

# Hallische Zeitung

im G. Schwesche'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesche'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schaberg.  
Quartalpreis bei unmittelbarer Abnahme 3/4 Mark (1 Ebr. 5 Gr.), bei Bezug durch die deutsch. Postanstalten 4 Mark (1 Ebr. 10 Gr.).  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Nkr.,  
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Nkr.

N 69.

Halle, Dienstag den 23. März  
Mit Beilagen.

1875.

## Halle, d. 22. März.

Die Festlichkeiten zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät unseres theuren Kaisers und Königs begannen bereits am verfloffenen Freitag, wo eine größere Offiziers-Tafel, welcher sich auch andere Teilnehmer, unter diesen namentlich die Militärgeistlichen beider Confessionen, angeschlossen hatten, im Hotel Hamburg stattfand. Am Sonnabend beging der Verein der Krieger von 1866 ab im Neuen Theater Kaisers Geburtstag durch Concert, theatrales Unterhaltung und Ball. Die kirchliche Feier wurde gestern unter zahlreicher Theilnahme begangen.

Heute findet die herkömmliche akademische Feierlichkeit statt, bei welcher Professor Dr. Keil die Weihrede halten wird. In der Freimaurerloge erfolgt ebenfalls die übliche Feier. Auch in den Schulen wird sie in gewohnter Weise begangen. Gesellige Vereinigungen, unter welchen namentlich die in dem Stadtschützenhause veranstaltete eine große Zahl von Festgenossen umschließen wird, sowie eine Festvorstellung im Theater werden den Nachmittag und Abend des von allen patriotischen Herzen freudig begrüßten Tages ausfüllen.

**Berlin, d. 20. März.** Heute fanden in allen Ministerien die aus Anlaß des kaiserlichen Geburtstages üblichen Feste Statt. Der Minister des Innern, dessen Hotel bekanntlich umgebaut wird, veranstaltete das Diner für die Räte seines Ressorts im Restaurant des Hoftraiteurs Julig. Nachmittags um 5 Uhr fand im Englischen Hause das Festmahl des Abgeordnetenhauses Statt, bei welchem sich weit über 100 Mitglieder aller Fraktionen betheiligten und der Präsident des Hauses v. Bennigsen das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, während musikalische Vorträge die Tafelfreuden würzten. Um dieselbe Zeit fand im Hotel Petersburg das Festmahl des Herrenhauses Statt; der Vice-Präsident v. Bernuth brachte den Toast des Tages aus. Mit den Nachtzügen verließen fast alle auswärtigen Mitglieder des Landtages Berlin. Der Magistrat und die Stadtverordneten waren zum Festmahl in dem großen Saale des Rathhauses vereint, wobei der Oberbürgermeister Hoberg das Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

**Strasburg, d. 21. März.** Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ist gestern hier in festlicher Weise begangen worden. Die Spitzen der Behörden und zahlreiche angesehene Persönlichkeiten der Stadt hatten sich zu einem Festdiner vereinigt. Der Oberpräsident v. Moeller brachte mit beredten Worten einen enthusiastischen Trinkspruch auf den Kaiser aus, welcher demselben telegraphisch übersandt wurde; Abends traf bereits ein Telegramm aus Berlin ein, in welchem Sr. Majestät der Kaiser seinen Dank ausdrückte.

**Frankfurt a. M., d. 20. März.** Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm fanden hier heute große militärische Feierlichkeiten statt. Im Palmengarten hatten sich die Spitzen der Behörden unter überaus zahlreicher Theilnahme der Bürgerschaft zu einem festlichen Banquet vereinigt.

**Karlsruhe, d. 20. März.** Heute fand hier selbst zur kaiserlichen Geburtstagsfeier ein glänzendes Diner statt. Staatsminister Jolly brachte in beredten Worten einen bedeutungsvollen Trinkspruch auf den Kaiser, General v. Werber einen Toast auf den Großherzog von Baden aus. Am Abend findet ein Festbanket des hiesigen Kriegervereins statt.

**Rom, d. 20. März.** Heute fand im Hotel der deutschen Gesandtschaft ein zahlreich besuchter Empfang zur Feier des Geburtstages des Deutschen Kaisers Statt.

## Telegraphische Depeschen.

**Münster, d. 20. März.** Der vormalige Bischof Martin von Paderborn ist, der „Westfälischen Provinzial-Zeitung“ zufolge, durch Er-

kenntniß des Appellationsgerichts in Paderborn unter theilweiser Aenderung der Urtheile der ersten Instanz, wegen Erlass des Hirtenbriefes vom 14. März 1874, bei Anrechnung der von der Kreisgerichts-Kommission in Wiedenbrück erkannten Strafe zu einer dreimonatlichen Gefängnißhaft verurtheilt worden. Gleichzeitig sind zehn Geistliche zu einer eintägigen Gefängnißstrafe verurtheilt.

**Breslau, d. 20. März.** Nach der „Schlesischen Volkszeitung“ wird der Papst dem Fürstbischof Förster bei seinem bevorstehenden 50jährigen Priesterjubiläum das erzbischöfliche Pallium verleihen.

**Dresden, d. 20. März.** Von der angeblich durch den Papst erfolgten Ernennung des Hofkaplans, Präses Bernert, zum apostolischen Vikar und Bischof von Sachsen ist in hiesigen unterrichteten Kreisen durchaus nichts bekannt.

**München, d. 20. März.** Nach dem Vorgange der königlichen Bank in Nürnberg weigert sich von heute an auch die hiesige Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, preussische Kassenscheine als obligatorisches Zahlungsmittel anzunehmen.

**München, d. 21. März.** Wie heute in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird Generalleutnant v. Mailinger das Kriegsministerium übernehmen.

**Wien, d. 20. März.** Der Kaiser hat unter dem gestrigen Tage dem Fürsten Leo Sapieha auf sein bereits vor längerer Zeit gestelltes Ansuchen von der Würde eines Landesmarschalls von Galizien enthoben und den ehemaligen Ministerpräsidenten Grafen Alfred Potocki zum Landesmarschall von Galizien ernannt. — Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung den Antrag des Abg. Fur an, demzufolge die Berathung des Gesetzesentwurfes betreffend die Fusion der Nordwestbahn bis zum Wiederauftritt des Reichsrathes vertagt wird. Das Abgeordnetenhaus vertagte sich sodann.

**Wien, d. 20. März.** Das Abgeordnetenhaus hat in seiner gestrigen Abendung die Delegationswahlen vorgenommen. Die czechischen Abgeordneten von Mähren enthielten sich der Theilnahme an der Wahl, weil dabei seitens der deutschen Abgeordneten Mährens auf sie keine Rücksicht genommen werde.

**Bern, d. 20. März.** Heute ist die ordentliche Winteression der Bundesversammlung von den Präsidenten beider Räte ohne Schlussrede geschlossen worden.

**Versailles, d. 19. März.** Die Kommission, welche zur Verbesserung des Antrages Courcelles betreffend die einstweilige Suspension der Erlasswahlen zur Nationalversammlung niedergelegt ist, hat mit 10 gegen 5 Stimmen beschlossen, sich bis zum 12. Mai zu vertagen, um dadurch die Regierung zu nöthigen, in der Zwischenzeit Erlasswahlen vornehmen zu lassen. Dieser Beschluß wurde herbeigeführt durch eine Majorität der radicalen, bonapartistischen und legitimistischen Mitglieder der Kommission. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Deputirte Clapier (Rechte), welcher zur Minorität der Kommission gehört, morgen in der Nationalversammlung für die Berathung des Antrages Courcelles die Dringlichkeit zu verlangen, um so dem Beschluß der Kommission entgegenzutreten.

**Paris, d. 20. März.** In dem Prozesse Dubin gegen die Administration des Crédit mobilier hat heute das Handelsgericht entschieden, daß der Beschluß der Generalversammlung der verklagten Gesellschaft bezüglich der Emission von 160,000 neuer Aktien, fogenannter Prioritäten, aufzuheben sei, weil diese Emission mit den von den alten Aktien erworbenen Rechten unvereinbar wäre. Die übrigen Beschlüsse der Generalversammlung sind durch das Urtheil des Handelsgerichts bestätigt worden. Die Administration des Crédit mobilier ist in die Kosten des Prozesses verurtheilt worden. Diefelbe hat, wie ver-

lauter, beschloffen, gegen dieses Urtheil die Appellation einzulegen und den Zeichnern der neuen Aktien unverzüglich das deponirte Geld zurückzugeben.

**Paris, d. 20. März.** Die Frage Betreffs der partiellen Wahlen wurde nicht vor die Kammer gebracht. Die Regierung befürchtet eine Niederlage; sie beschloß daher sich in das Unvermeidliche zu fügen und die Sache bis nach den Ferien ruhen zu lassen. Die National-Versammlung vertagte sich heute bis zum 11. Mai.

**Madrid, d. 19. März.** Die Regierung läßt in ihren Organen erklären, daß sie der Veröffentlichung der mit Cabrera über Abschluß eines Convenio getroffenen Vereinbarung vollständig fern stehe. Die den Karlisten eventuell zuzugestehenden Bedingungen seien übrigens dieselben, welche die Regierung s. Z. unter ähnlichen Umständen den nördlichen Provinzen bewilligt habe.

**London, d. 20. März.** Das Oberhaus hat sich gestern des Osterfestes wegen bis zum 8. April vertagt. — Der „Times“ zufolge wird der Prinz von Wales bei Beginn der kühleren Jahreszeit eine Reise nach Indien antreten. Dasselbe Blatt meldet aus Rangoon, daß die britische Expedition nach dem westlichen China gestern dorthin zurückgekehrt ist. Jedwede Verbindung mit China an der Grenze hatte aufgehört, eine englische Batterie hatte Befehl erhalten, sich an die Grenze nach Tongou zu begeben.

**London, d. 20. März.** John Mitchell starb heute früh in Dromalane. Cardinal Manning wird nächsten Sonnabend hier zurück erwartet. Drford gewann im Bootwettrennen den Sieg.

**Petersburg, d. 21. März.** Die Kaiserin ist Abends 8 Uhr in Begleitung des Kaisers, der ihr entgegengefahren war, hier eingetroffen. Die Straßen der Stadt waren zur Feier der Ankunft illuminiert. — Der „Regierungs-Anzeiger“ enthält eine amtliche Bekanntmachung, wonach der zoll- und besichtigungsfreie Transit für Waaren aus Preußen nach Oesterreich über das Zollamt Grajewy und auf den Bahnen West-Grajewo und West-Kiew gestattet ist.

**Bukarest, d. 19. März.** Die von dem Journal „Etoile belge“ in Brüssel unterm 18. d. gebrachte Nachricht, die auf der dortigen Militärschule befindlichen rumänischen Militärzöglinge hätten Befehl erhalten, sich sofort in ihre Heimath zu begeben, weil die rumänische Regierung kriegerische Vorbereitungen treffe, ist authentischer Mittheilung zufolge durchaus unbegründet und erfunden.

### Zur Lage.

\* Die Behauptung, daß die Reihe der kirchenpolitischen Vorlagen für die diesmalige Session des Abgeordnetenhauses als abgeschlossen zu betrachten sei, ist, wie wir hören, ungenau. Im Kultusministerium ist ein Gesetzesentwurf in Vorbereitung, welcher das Ordens- und Kongregationswesen gesetzlich regeln soll. Die betreffenden Arbeiten sind ihrem Abschluß so nahe, daß der Entwurf aller Wahrscheinlichkeit nach zu den ersten gehören wird, welche dem Abgeordnetenhause nach den Osterferien vorgelegt werden. Das System der Vorlage beruht dem Vernehmen nach im Wesentlichen auf derselben Basis wie das von der großherzoglich hessischen Kammer vor Kurzem angenommene Gesetz über dieselbe Materie. Es wird nicht beabsichtigt, die Ordensverbindungen plözlich aufzuheben, sondern dieselben sollen auf den Aussterbe-Etat ge-

setzt werden und ihnen von dem Momente an, wo das Gesetz in Kraft tritt, nicht mehr gestattet sein, neue Mitglieder aufzunehmen. Eine Ausnahme davon sollen allein jene Verbindungen machen, welche einen bestimmten wohltätigen Zweck wie z. B. Krankenpflege verfolgen. Derartigen Kongregationen wird die Aufnahme neuer Mitglieder mit der Maßnahme gestattet werden, daß der Regierung jederzeit die Befugniß zusteht, das ihnen bewilligte Vorrecht aufzuheben.

Vor einem Jahre etwa wurden die Behörden darauf aufmerksam gemacht, daß die auffallend zahlreich in den Postkassen erscheinenden Auswanderer aus Westpreußen mit einer Art Empfehlungskarte versehen waren, auf welche sie großes Vertrauen setzten, so daß es den Eindruck machte, als ob Viele derselben nur durch derartige Empfehlungen zur Auswanderung veranlaßt worden seien. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß die im Besitze der Auswanderer befindlichen Karten von katholischen Priestern oder kirchlichen Agitatoren ausgegeben und die Inhaber einfach an katholische Personen oder Gemeinden Nord-Amerika's empfahlen ohne irgend eine Gewähr für die Realisirung der gemachten Versprechungen zu bieten. Natürlich wurde diesem Umfuge ein Ende gemacht und die ermittelten Urheber zur Verantwortung gezogen. Wie es indes scheint, soll dieselbe Agitation an anderer Stelle jetzt wieder aufgenommen werden. Die Auswanderung der Katholiken nach den Vereinigten Staaten, die bekanntlich den Jesuiten als besonders günstiges Feld der Thätigkeit erschienen sind, soll systematisch organisiert werden. Es ist anscheinend schon ein Komitee zu diesem Zwecke gebildet worden, an dessen Spitze der durch seinen leidenschaftlichen Ultramontanismus bekannte Fürst Carl von Yfenburg und Büdingen auf Birslein, erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses steht. Von den Wirkungen einer solchen Agitation erhält man eine Vorstellung wenn man bedenkt, daß von 1863 bis 1873 allein in New-York nahezu 1 Million Deutscher, ohne durch religiöse oder politische Agitation aufgeregt worden zu sein, eingewandert sind. Die Regierung soll geeignete Schritte ins Auge gefaßt haben, um die Ausführung dieses Planes zu vereiteln.

Wie seiner Zeit gemeldet, gerieth am 3. Decbr. v. J. die auf der Reise von Aschü nach Swatow begriffene deutsche Bark „Fürst Bismarck“, Capitän Krause, aus Bremen, vor der Mündung des Swatowflusses bei Green Island auf Felsen. Zahlreiche chinesische Boote (Samgangs) retteten zwar Frau und Kind des Schiffers und die auf dem Wrack befindlichen chinesischen Matrosen, viele Chinesen aber stiegen auf das nur noch von dem Schiff, Obersteuermann und Bootsmann besetzte Wrack, plünderten es 5-6 Stunden lang und versuchten gegen jene Gewaltthätigkeiten. Der k. Consul zu Kanton hat nun nach der N. A. Z. vom chinesischen General Gouverneur die Befragung der Räuber, die Rücklieferung des Reichsangehörigen geraubten Eigenthums beziehungsweise volle Entschädigung der deutschen Interessenten verlangt. Nach einer Mittheilung des General-Gouverneurs ist der Laudar des betreffenden Districts mit der Untersuchung beauftragt und angewiesen worden, die Räuber gebunden einzuliefern, den Ertrag des Schadens zu veranlassen und warnende Proklamationen in den Districten auszubringen. Doch schien die Ausführung dieser Befehle von den Lokalbehörden nicht mit der wünschenswerthen Energie betrieben zu werden. Auf Ansuchen des kaiserlichen Consuls in Kanton hat sich

### Es muß doch Frühling werden.

Und dräut der Winter noch so sehr  
Mit trohigen Geberden,  
Und streut er Eis und Schnee umher,  
Es muß doch Frühling werden!  
Und drängen die Nebel noch so dicht  
Sich vor den Blick der Sonne,  
Sie wecket doch mit ihrem Licht  
Einmal die Welt zur Wonne.  
Bläst nur ihr Stürme, bläst mit Macht,  
Mir soll darob nicht bangen,  
Auf leisen Sohlen über Nacht  
Kommt doch der Lenz gegangen.

Emanuel Geibel.

### 8) Auf einen Schelmen anderthalben.

Erzählung von Levin Schäking.

(Fortsetzung.)

Fränzchen glaubte sich verpflichtet, sofort mit dem gnädigen Herrn über das eben Gehörte zu reden, denn es wäre ja gegen ihr Gewissen gewesen, schweigend zuzusehen, wie die Herrschaft getäuscht und betrogen wurde.

Sie wollte dieses Auskunftsmittel dem armen Menschen, mit dem sie ein recht herrliches Mitleiden fühlte, vorschlagen, sobald er am Nachmittag zurückkäme. Sie zwieselte keinen Augenblick daran, daß er damit einverstanden sei.

Der Nachmittag war gekommen. Fränzchen hatte nach dem Essen wieder sehr geschäftig gethan und Marianne, die sich am Morgen ihre Julie mit Kleidern hatte herauskommen lassen, saß in ihrem gewöhnlichen Damenanzug in Fränzchen's Zimmerchen, in einer Lektüre vertieft. Sie begann den Aufenthalt auf dem Meierhofe überaus langweilig zu finden; der junge Wether hatte mit seiner ganzen Erscheinung einen sehr günstigen Eindruck auf sie gemacht, und eigentlich wäre sie jetzt viel lieber

zu Hause gewesen, um dort die Wirthin für ihn zu machen. Aber sie hatte einmal den kindischen Einfall, sich vor ihm zu verstecken, gehabt, und mußte nun aushalten, bis der Vater zurückkam, was ja auch schließlich der Fall sein konnte.

Sie ahnte nicht, als sie endlich unruhig aufsprang und ihr Buch unmutig fortwarf, um sich nach Fränzchen umzusehen, — sie ahnte nicht, daß der Vater schon da war, und sich angelegentlich mit Fränzchen unterhielt.

Herr von Romsdorf war denselben Weg gekommen, auf welchem Burthard angelangt war. In dem Meierhofe war er ausgestiegen, hatte den Wagen vorausgeschickt und wollte über den Hof zu Fuße heimkehren, um auf diesem nach dem Stande der Dinge zu sehen, als ihm im Garten Fränzchen entgegenkam. Daß der gnädige Herr so rasch da war, daß er gerade ihr zuerst begegnete, und daß sie ihn allein traf, schien Fränzchen wie ein Wink von oben — sie beantwortete seine ersten Fragen nach Marianne und beschloß dann sofort, ihm ihr Herz auszuschnüden; sie erzählte mit raschen Worten und gerötheten Wangen, daß der Wether angekommen und wie es mit diesem Wether beschaffen sei. Herr von Romsdorf hörte ihr sehr überrascht zu, ließ sich Alles haarklein berichten, dann ging er kopfschüttelnd dem Meierhof zu, um dort Marianne aufzusuchen. Fränzchen empfahl er angelegentlich, über Alles, was das sie ihm mitgetheilt, zu schweigen.

„Ist das wahr, was Du mir erzählst, so soll Marianne für's Ersten nichts davon erfahren und den Menschen gar nicht sehen. Das bin ich meinem Kinde schuldig!“ sagte er streng.

5.

Burthard hatte nach dem Essen auf seinem Zimmer eine Stiefa gehalten und wollte eben ausgehen — zu seinem Anzeigebous nach dem Pachthofe, um hier die begonnene Mystification fortzusetzen, als ein Bedienter bei ihm eintrat, und ihm meldete, daß der gnädige Herr zurückgekehrt sei und ihn unten erwartete. Der junge Mann warf jetzt noch einmal einen Blick auf seine Toilette, ordnete sein schönes gekräuselttes Haar und ging die Stiegen hinab. Er fand Herrn Romsdorf draußen unter der Veranda.

deshalb die deutsche Korvette „Ariadne“, die am 17. Januar dieses Jahres in Hongkong angekommen war, am 28. desselben Monats von dort nach Swatow begeben.

An die Reise des Kaisers von Oesterreich nach Venedig und Dalmatien werden in Italien und zum Theil auch in den christlichen Bevölkerungen der Türkei weitgehende Hoffnungen geknüpft, die sich schwerlich erfüllen werden. Das Gefolge des Kaisers ist groß und glänzend und zerfällt in drei Abtheilungen, von denen die eine zur Begleitung auf der Fahrt von Triest nach Venedig (4. bis 7. April) bestimmt ist, während die beiden anderen den Monarchen auf seiner Reise nach Dalmatien und im Innern des Landes begleiten sollen. Das Gefolge auf der Reise von Triest nach Venedig wird aus folgenden Personen bestehen: General-Adjutant Feldmarschall-Lieutenant Freiherr v. Montel, als Reisebegleiter und General-Adjutant General-Major Ritter v. Beck; der Minister des Aeußern Graf Andrássy, und aus dem Ministerium des Aeußern Sectionschef Freiherr v. Hofmann, die Hofräthe v. Teschenberg, v. Schlegel und Sectionsrath v. Navrácz; aus der Cabinetskanzlei Staatsrath Freiherr v. Braun und Regierungsrath v. Hofmann; aus der Militärkanzlei Freiherr v. Teuffenbach und Official Swoboda, zur militärischen Begleitung die beiden Flügel-Adjutanten Major Graf Grüne und Major Freiherr v. Löbnewitz, und Wittmeier Freiherr v. Werbe; außerdem der Hofarzt Dr. Lang und Hofzahnarzt-Cassirer Schmeer. In Venedig ist die österreichische Herrschaft am wenigsten unpopulär gewesen. Die dort lebenden ehemaligen österreichischen Soldaten beabsichtigen dem Kaiser Franz Joseph ihre Huldigung darzubringen und gleichzeitig um Erlaubniß zu bitten, die österreichische Kriegs-Medaille zu tragen.

### Deutschland.

**Berlin, d. 20. März.** Se. Majestät der König haben geruht: Die Seitens der Stadtverordneten-Versammlung zu Magdeburg auf Lebenszeit erfolgte Wiederwahl des dortigen ersten Bürgermeisters, Ober-Bürgermeisters Hasselbach, zu diesem Amte zu bestätigen.

Das Programm für die Hoffestlichkeiten der nächsten Tage ist folgendes: Heute Nachmittag Festmahl zu Ehren des Geburtsfestes des Prinzen Friedrich Karl im königlichen Schloße. Abends findet dramatische Aufführung in der Adler-Galerie des Kaiserpalais Statt, wozu 500 Einladungen ergingen an sämtliche Fürstlichkeiten, Minister, Feldmarschälle, Generale der Infanterie und Cavallerie, Botschafter und Militärbevollmächtigte, Spitzen der Behörden, Notabilitäten der Kunst und Wissenschaft. Zur Aufführung gelangt der dritte Act aus Aida, Scenen aus „Der Störenfried“, „Fräulein Gattin“ und einige Concert-Pièces. Die der Aufführung vorausgehende Soirée findet bei der Kaiserin Statt. Morgen wird das Familien-Diner beim Kronprinzen Statt finden. Am Geburtsfeste nimmt der Kaiser die Gratulationen in üblicher Weise entgegen. An diesem Tage ist Familientafel bei den Majestäten im Palais.

Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland empfing am Donnerstags Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr den Reichskanzler Fürsten von Bis marck.

Die Commission für die Wegebauordnung ist bis zu dem Abschnitt über die Wegebauverbände gekommen. Der § 37 des Entwurfs,

Dieser empfing ihn auffallend kalt. Sein Blick lag prüfend auf ihm, und statt von Familienbeziehungen, Verwandten und dergleichen zu reden, begann er sofort eine Art Examen mit Burthard; er sprach über dessen Geschäftsangelegenheiten und seine Stellung, seine Carriere, und ließ sich von der Gesellschaft der Stadt, in welcher Burthard als Attaché der Gesandtschaft lebte, berichten. Das Examen mußte zu seiner Befriedigung ausfallen — denn die Äuße des älteren Herrn erhielten sich allmählig. Zuletzt blickte er zerstreut vor sich hin — er gab augenscheinlich auf das, was Burthard sprach, nicht mehr Acht, sondern seinen eigenen Gedanken Audienz.

„Es ist“, würden diese Gedanken des Herrn v. Romsdorf, wenn er sie ausgesprochen, ungefähr gelautet haben, „es ist augenscheinlich Windbeutelerei Alles, was er Fränzchen gesagt hat; sein Gesicht mit der unverkennbaren Familienähnlichkeit legitimirt ihn nicht nur als einen echten Romsdorf; jedes Wort“, das er spricht, thut dies auch; ein Mensch in einer untergeordneten Stellung würde in alle Beziehungen der Gesellschaft, in der Burthard sich bewegt, gar nicht so eingeweiht sein können und noch weniger in die diplomatischen Geheimnisse seiner Legation; und wenn das Alles auch wäre, er würde dies Wesen und diese Haltung des vollkommenen Cavaliers nicht haben. Es ist also klar, daß er irgend eine Schelmerlei mit seinem Vorgeben beabsichtigt hat; vielleicht gar hat er sich die Zeit durch eine kleine Virelei mit der Pächterstocher vertreiben wollen und sich durch seine falschen Gefühlsbisse in ihr Vertrauen zu stellen versucht. Eine kleine Perfidie steckt jedenfalls dahinter und die verdient eine Ächtung. Wart“, mein junger Attaché, ich will Dir zeigen, daß ein alter Diplomat immer noch geliebener ist, als ein junger, und Dir die Mystification verfallen. Man muß ihn glauben machen, Fränzchen sei Marianne, er hätte sich bei seiner Zukünftigen selbst so muthwillig in Mißcredit gesetzt — ja, ja — auf einen Schelmen anbersthalten!“

„Mein lieber Vetter“, hub Herr von Romsdorf nach seinem kleinen Selbstgespräch wieder an; „ich kann mir denken, wie begierig Sie darauf sind, meine Tochter kennen zu lernen, und ich will Ihre Ungeduld nicht länger auf die Folter spannen. Zugleich drängt es mich, mein Kind bei Ihnen in Schutz zu nehmen, da Das, was ich Ihnen sagen werde, ein etwas sonderbares Licht auf sie werfen könnte. Sie müssen zu ihrer Entscheidung sich vergegenwärtigen, daß sie mein einziges Kind ist, und daß sie deshalb immer — vielleicht ein wenig zu viel — den Eingebun-

der die zwangsweise Bildung von Begebauverbänden fordert, wurde mit zehn gegen zehn Stimmen abgelehnt, welche letztere von den Großgrundbesitzern abgegeben wurden. — Die Commission für das Kirchenervermögen u. c. hat nunmehr auch die erste Lesung des Entwurfs beendet; die zweite, welche nur kurze Zeit in Anspruch nehmen wird, während für die erste 14 Sitzungen erforderlich waren, soll gleich nach Ostern Statt finden. Das Gesetz geht wesentlich verkürzt aus der Commission hervor.

Im Cultus-Ministerium hält man nach wie vor die Absicht fest, in der nächsten Session das Unterrichts-gesetz vorzulegen. Das bereits vorhandene Material wird jetzt durch eine große Reihe von Petitionen, welche in der Unterrichts-Abtheilung des Abgeordnetenhauses zur Berathung standen und dem Cultus-Ministerium überwiegen worden sind, erweitert werden.

Der General-Postdirector Stephan ist mit Bearbeitung der vereinigten Etats der Post- und Telegraphenverwaltung betraut worden. Man folgert daraus die definitive Vereinigung des Post- und Telegraphenwesens unter Stephan.

Ueber das Befinden des Abg. Laßker berichtet man uns: Die Brustfellentzündung, über welche bereits berichtet ist, hat zum Glück keine große Ausdehnung gewonnen. Mit dem Aufhören des Schmerzes und der anfänglich stürmischen Erscheinungen ist Schlaf und ruhiges Verhalten wiedergekehrt. Eine gleichmäßige Besserung hat während der zweiten Hälfte der Woche angehalten.

Am Sonnabend wurde das Urtheil in dem Socialisten-Prozess gefällt. Die Angeklagten waren zum großen Theile erschienen. Angeklagter Hasenclever war nicht erschienen. Der Vorsitzende Stadtgerichtsdirektor Reich führte aus: Die Angeklagten sind der Verlegungen der §§ 8 und 16 des Vereinsgesetzes beschuldigt. Politisch ist jede in Wort oder That in Bezug auf Staatsangelegenheiten begangene Handlung. Die sociale Frage, unter der z. B. der Normativarbeitstag, der Gelde-lohnartik zu registriren ist, ist eine reine Privatsache des Geldbeutels. Der Socialismus nimmt erst dann einen politischen Charakter an, sobald er auf öffentliche Staatsfragen hinübergreift. Dadurch hat jemand Zuneigung zur Politik durch Halten, Unterstützen oder Pouffiren vor politischen Parteien oder Zeitungen bekundet, ist ein Politistreiben noch keineswegs constatirt. Letzterer Fall erheischt, daß die Politik in Versammlungen, gleichviel ob in geschlossenen oder öffentlichen Versammlungen, erörtert wird. Daß der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein ein hochpolitischer war, steht unzweifelhaft fest, ferner steht es fest, daß die verschiedenen Zweigvereine der Gesamtvereine mit einander in Verbindung gestanden. Dafür ist jedoch nicht der Gesamtverein verantwortlich zu machen, da dieser erst durch die Verbindung der einzelnen Theile der Vereine zum Gesamtverein geworden. Eine Verbindung mit auswärtigen Arbeiter-Parteien ist nicht erwiesen. Auch ist erwiesen, daß der allgemeine deutsche Maurer- und Steinbauerbund und der deutsche Zimmerbund Politik getrieben und die einzelnen Ortsvereine dieser Vereine unter sich und genannter Gesamtverein wieder mit dem Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein in Verbindung gestanden haben. Es wird dieserhalb der hiesige Lokal-Verein des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, desgl. der hiesige Lokal-Verein des Allgemeinen Deutschen (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

gen ihres eigenen capriciösen Köpffchens hat folgen dürfen. Zu diesen Eingebungen hat auch gehört, daß sie Sie hat zuerst incognito kennen lernen wollen — sie hat die Gelegenheit haben wollen, Sie zu beobachten, wenn Sie sich nicht beobachtet wähten — kurz und mit einem Wort, Sie haben sie schon gesehen, auf dem Meierhofe nämlich — verkleidet, als —

„In der That“, unterbrach Burthard Herrn von Romsdorf hier, „ich habe so etwas geahnt —“

„Sie haben es geahnt?“ Burthard nickte lächelnd mit dem Kopf. Herr von Romsdorf sah ihn mit großen Augen fragend an. Er mußte sich gefehen, daß ihm jetzt Burthard's Betragen sehr räthselhaft war; auf der andern Seite war es ihm beruhigend, zu vernehmen, daß der junge Mann nach seiner Ankunft in Romsdorf nicht gleich hatte mit einer kleinen Untroue gegen seine Zukünftige debütiren wollen.

„Nun, desto besser“, sagte er deshalb nach einer kleinen Pause, „um aber dem Spiele ein Ende zu machen wäre es mir lieb, wenn Sie sich auf den Pächterhof begeben und um Mariannens Gunst sich bewerben wollten. Machen Sie jetzt nicht viel Federlesens mehr und bitten Sie sie frischweg um ihre Hand. Sie wird gewiß sehr erfreut darüber sein“, fuhr Herr von Romsdorf fort, „da sie Sie ja jetzt kennt, und Sie sich auch wohl bereits gefehen sie ausgesprochen haben“, sagte er ironisch hinzu. „Sie haben sicherlich die Zeit meiner Abwesenheit benützt, um ihr zu gefallen und einen Stein im Brette bei ihr zu bekommen. Darum gehen Sie jetzt kühn auf das Ziel los. Nach allem, was ich von Ihnen weiß, was ich von Ihnen erfuh, haben Sie meinen väterlichen Segen“

Burthard wechselte bei diesen Worten des älteren Herrn die Farbe. „Ich bin Ihnen in einem Grade, den es mir schwer wäre auszudrücken, dankbar, mein gnädigster Vetter“, sagte er, „allein —“ „Allein?“ „Ich kann von Ihrer Erlaubniß keinen Gebrauch machen.“ — „Nicht — und weshalb nicht, wenn ich fragen darf?“ sagte Herr von Romsdorf, den Vetter sehr überrascht stierend. — „Weil — nun, weil Ihre Tochter mir nicht gefällt, um sie zu nehmen zu wollen“, hätte Burthard gerne gesagt; aber wie durfte er mit einer so beleidigenden Wahrheit herausrücken!

(Schluß folgt.)

# Kehanntmachungen. Stadt - Theater.

Die diesjährige **Opernsaison** beginnt mit 28. März und endet am 2. Mai 1875.

Es werden **ca. 30 Opern** in dieser Zeit zur Aufführung gelangen und habe ich ein **Opernabonnement** zu ermäßigten Preisen eingerichtet, mit welchem für die **Abonnenten**, aber nur für diese, die Bequemlichkeit verbunden ist, daß denselben die gewählten Plätze jeden Tag bis 10 Uhr Morgens reservirt bleiben.

**Engagirt** ist das bewährte Opernensemble des Augsburger Stadttheaters.

### Preise der Abonnements.

welche nur von **Mittwoch d. 24. bis incl. Sonnabend d. 27. März** ausgegeben werden:  
 1 Abonnement (15 Billets) gültig bei 20 Abonnementsvorstellungen zum Balcon . . . 22 M. 50 Pf.  
 1 do. (15 Billets) " " 20 do. zum Parquet und den Parquetlogen . 18 " 75 "  
 1 do. (15 Billets) " " 20 do. zu den I. Rang Mittellogen u. I. Parquetlogen 15 " — "  
 Zu recht zahlreichem Abonnement ladet hochachtungsvoll ein **Hermann Haberstroh.**

## Selbsterkauf in Schaffstädt.

Mittwoch den 24. d. M. soll im hiesigen Ratheseller Vormittags 10 Uhr der Ackerplan des verstorbenen Defonomen **Gottlob Schlegel** von den Erben verkauft werden. Das Grundstück enthält e. 13 Morgen, ist von guter Lage und hat guten Boden. Bedingungen im Verkaufstermin. — Zahlungsfähige Käufer werden zum Termine eingeladen.

Schaffstädt, d. 20. März 1875.  
**Die Erben. J. A. Schlegel. C. Schlegel.**

## für Musiker

empfehle mein jetziges neuangelegtes Lager von Tubas, Althörner, alle Sorten Trompeten, Cornets, Clarinetten, Flöten, Geigen, Guitarren, Zithern und Trommeln, sowie auch alle dazu gehörigen Utensilien.

## Gustav Uhlig,

untere Leipzigerstr. in Halle a/S.

## Stadt-Theater.

Dienstag den 23. März  
 Mit aufgehobenem Abonnement.  
**Erstes Gastspiel des Komikers Herrn A. Weirauch und der Soubrette Fräulein Theodora Spann** vom Friedrich-Wilhelmstädtschen Theater in Berlin:

**Robert u. Bertram.**  
 große Posse mit Gesang in 4 Akten von Käder.

„Bertram“ — Herr A. Weirauch.  
 „Kädel“ — Fräulein E. Spann.  
**Opernpreise.**

**Chiemescher Gesangverein.**  
 Dienstag d. 23. März Probe.

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Elisabeth** mit dem Hrn. Dr. phil. **Otto Hampe** beehren wir uns hiedurch ergebenst anzuzeigen.

Halle a/S., im März 1875.  
**Rudolf Korn** u. Frau geb. **Fürstenberg.**

### Vermählungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich:  
**Hermann Schroeder,**  
**Lucie Schroeder geb. Schoch.**  
 Aue bei Zeitz. [H. 51104.]

### Todes-Anzeige.

Am 20. März Nachts 11<sup>1/2</sup> Uhr entschlief sanft am Herzschlag mein guter lieber Mann, der Pianofortefabrikant **Gottfried Goebel**. Dies seinen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme zur Nachricht.  
 Halle a/S., d. 21. März 1875.  
 Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

### Todes-Anzeige.

Den 18. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr entschlief sanft und Gott ergeben nach dreijährigen schweren Leiden Fräulein **Therese Groschupp**, Tochter des verstorbenen Bürgermeisters **Groschupp** zu Duerfurt, was hiermit allen Freunden und Bekannten der Entschlafenen zur Kenntniß gebracht wird.  
 Duerfurt, d. 19. März 1875.  
**Thieme Schlapf.**

Erste Beilage.

An die Actionaire des **Kunstvereins für die Rheinlande und Westphalen** kommt in diesem Jahre:

## „Aschenbrödel“ von Bosch, gest. von Dinger

zur Vertheilung.

Ich habe ein Voreremplar dieses ausgezeichneten Kupferstichs für die verehrlichen Mitglieder und alle Kunstfreunde in meinem Comtoir, gr. Steinstraße Nr. 19, zur Ansicht ausgehängt und bin erbötig, neue Anmeloungen zum Beitritt jederzeit entgegen zu nehmen.

Der Geschäftsführer des Kunstvereins für Halle und Umgegend  
**Banquier Lehmann.**

**Wichtig für Hausbesitzer, Bauunternehmer u. Fabrikanten.**

Preisgekrönt Patentirt

## Platinanstrichmasse

verbesserte Oelfarbe,

vorzüglich zum Anstrich von Häusern, zur Vermeidung feuchter Wände, Eisentrost, Steinraß, Schwamm und Holzwurm etc.

## Pflug & Co., Commanditgesellschaft, Hätzingen a/Main.

Prospecte, Gebrauchsanweisungen, Kostenanschläge und Muster bei den Depositären Herren  
**Helmhold & Co. in Halle.**

## Preis - Courant

für **Böhmische Braunkohlen** von **J. Triest.**

	ab		ab		bei	
	200	Terlig	Bahnhof	See Haus	Entnahme von	20 Ck an
Stückfohle	—	Rm. 45	Rm. 145	Rm. 160	—	85
Mittelfohle	—	37.50	137.50	154	—	80
Rußfohle	—	19.50	118	130	—	67

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

## Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie **neue Grubenschienen** in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen  
**Ferdinand Korte in Halle a/S.**

## Kohlenziegel-Verkauf.

Auf der Braunkohlengrube **N. Nr. 5** bei **Roßbach** kostet das Tausend Kohlensteine **6 Rm. oder 2 Thlr.**  
**Frdr. Nitzschmann.**

## Ein branner Wallach,

elegant geritten und gefahren, ist umstände halber äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres Erfurt, Brüblerstr. 36, 1 Treppe.

## Geschäfts-Verlegung.

Meine Wohnung sowie das **Reiner Ofenlager** befinden sich von heute ab Brüderstr. Nr. 16.  
**C. Heyn.**

1 herrsch. Wohnung angen. Lage per 1. April preisw. zu beziehen Markt 17.

2 herrsch. Wohnungen, angenehmste Lage, p. 1. April zu verm. Näheres durch **Rudolf Mosse.**

Bauer-Schwefschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## „Process Arnim.“

Complete Ausgabe. In einem Band.

Nach **eigenen stenographischen** Berichten mit den **vollständigen** Briefen und Actenstücken, nach den **Originalen** verglichen, **erschien** in meinem Verlage

**vollständig inclusive des Urtheils** und seiner **Begründung.** Meine Ausgabe ist die **vollständigste.**

Die **Reden** der **Vertheidiger** wurden von denselben **eigenhändig** revidirt. Die **welthistorische** Bedeutung des **Processes** erkennt man erst **vollständig**, wenn man das **Werk im Zusammenhang** liest. Das

Werk hat gezeigt, wie **nichtig die Angriffe auf die Ehre** des Angeklagten waren. Die Verlagsbandlung von **L. Raub, Berlin S.W.,** Wilhelmstraße 144., sowie jede Buchhandlung

sendet **das vollständige Werk** gegen franco Einzahlung von **1 Thaler** franco per Post.

**Heu und Schwedische Klee** vorzüglichste Qualität, circa zwei **Lothrs**, zu verladen Bahnhof **Dierendorf, Cmr. 1 Nr. 25 Apr.** Offerten empfängt und Auskunft ertheilt: [H. 5168 a.]

**Job. Chr. Heuser** in Wandersleben.

**Offene Stellen für 2 Steiger.** Beugn. an mein Comptoir einzufenden. **Fr. Binneweiss, Halle a/S.**

**3 Kochmamsells** für **Bäder**, mehrere tüchtige Landwirthschafterinnen u. gesucht; auch **Bauernkötcher** finden auf Rittergütern als **Mamsell** Stelle, 3 led. Diener u. 3 led. Kutscher finden Stellen durch **Fr. Binneweiss, Halle a/S.**

**2 verb. u. 2 led. Schäfer** mit guten Attributen suchen 25. Mai Stelle durch **Fr. Binneweiss, Halle a/S.**

Auf dem Rittergute **Beefen** steht eine ostpreussische Fuchsstute, stoteres Reitpferd, zu verkaufen.

**Aufgeschlossenen Peru-Guanos, Chili-Salpeter, Superphosphate, Kalisalze** etc. in bester Qualität bei **August Mann, Schiffsaale.**

(Fortsetzung aus dem Handb. l. 11.)

Maurer- und Steinhauerbundes und der Gesamt-Verein des Deutschen Zimmerbundes für geschlossen erklärt. Die Angeklagten wurden hierberhalb: Hasenclever mit 120 Mark Geldbuße event. 20 Tage Gefängniß, Eck und Reimer mit 60 Mark Geldbuße event. 10 Tage Gefängniß, und Otto Kapell mit 90 Mark Geldbuße event. 15 Tage Gefängniß bestraft, alle übrigen Angeklagten freigesprochen.

**Aus dem Landtage.**

Das Abgeordnete n Haus beschränkte sich in seiner letzten (Sonntag-)Sitzung vor den Ferien auf Erledigung einiger Gegenstände von geringfügiger Bedeutung. Es wurde die Legitimation mehrerer Mitglieder auf Grund von Berichten der Geschäftsordnungskommission geprüft und das Mandat des Abg. von der Rede für erledigt, dasjenige des Abg. Schellwitz für fortbestehend erklärt. Der Abg. v. Cuny wird ebenfalls trotz seiner Ernennung zum außerordentlichen Professor an der hiesigen Universität im Hause verbleiben, während die Mandate des Abg. Maas und des Landraths von Dven durch inzwischen erfolgte Anstellung erloschen sind. Nach diesen Feststellungen vertrat sich das Haus bis zum 5. April, um sodann zunächst eine Interpellation des Abg. Birchow betreffend die Uebertragung der Provinzialordnung auf die westlichen Provinzen zu hören.

**Halle, den 22. März.**

Am 19. März c. habilitirte sich bei hiesiger Universität der Dr. phil. Reinhold Wolff für das Fach der Landwirtschaft durch seine Probevorlesung „über das Ziel des studierenden Landwirths.“ Die Einleitungsschrift zu derselben enthielt eine Abhandlung „Beitrag zur Kenntniß der Erysipelkrankheit (erysiphe granum et erysiphe communis).“ Am 20. März promovirte bei der juristischen Facultät hiesiger Universität der Kammergerichts-Referendar Philipp Fraenkel aus Berlin (Diss. „Der Anfang des verbrecherischen Versuchs im Gegenfalle zu den Vorbereitungshandlungen.“) Herr Prof. Niehm ist der rothe Adlerorden 4. Kl. Merckwürdig verliehen worden.

Zu unserm Berichte über die Fortbildungsschulen tragen wir ergänzend nach, daß die Frequenz der Schüler in der Geometrie nicht nahezu gleich Null war; vielmehr besuchten die erste Abtheilung dieses Unterrichts mit Erfolg und dauernd 16 Schüler. Nur die zweite Abtheilung wurde wegen mangelhaften Besuches im Monat Februar geschlossen.

**Die Opernsaison**

verspricht diesmal eine besonders ausgezeichnete zu werden, denn nicht nur daß das Ensemble ein wohlensudrines ist, es ist die Augsburger Oper, welche von Herrn Direktor Habersiroh engagirt wurde, auch über die einzelnen Leistungen der betreffenden Mitglieder lesen wir so überaus günstige Urtheile in der „Augsburger Zeitung“, daß wir uns wohl recht gebiegene Vorstellungen und große Kunstgenüsse versprechen dürfen. Der betreffende Artikel lautet, Augsburg: Unsere Oper entfaltet eine so anerkennenswerthe Thätigkeit, daß wir nicht umbia können, dieser einige Worte des Dankes zu widmen.

Als Gräfin (Haaars) Hochzeit, Geraden, Pamina, Fr. Fluth, bewährte sich Fel. Barry als gediegene Sängerin, die diese verschiedenen Partien stets vortheilhaft wiedergab und besonders in den Rollen der Gräfin und Pamina Vorzügliches leistete. Fr. Seichen (Suzanna, Anna in Hans Helling, Lisa in Lebensgein) ist uns längst als gediegene Künstlerin bekannt und stellen sich diese Leistungen ihren früheren ebenbürtig zur Seite. Fr. Seichen war bei der Wiederholung des Lobengrün sehr gut disponirt und brachte die Titel-Partie zu vorzüglicher Geltung. Hr. von Bongardts Helling und Telramund sind zwei bedeutende Kunstleistungen, wie wir solche von diesem Künstler überhaupt nicht anders gewohnt sind; in beiden Partien wußte Hr. von Bongardt sein dramatisches Talent vorzüglich zu verwerthen, war aber auch dem gesanglich schwierigen Theil dieser Rolle in jeder Hinsicht meisterhaft gewachsen; der geschätzte Künstler liebt uns, wie wir hören, auch für nächste Saison erhalten und können wir uns dazu nur gratuliren. Hr. Winkelmann sang den Lamino und Konrad in „Hans Helling“ ebenfalls recht gut und hat derselbe während seines Hierseins unerkennbar bedeutende Fortschritte gemacht, an welchen jedenfalls die vortreffliche Leitung, die in dieser Saison der Oper zu Theil ward, einen großen Antheil hat. Hr. Kapellmeister Kriebel, der uns zu unserm Bedauern mit Schluß der Saison verläßt, darf die Ueberzeugung mitnehmen, daß wir sein tüchtiges Talent stets anerkannt haben und recht wohl wissen, daß wir ihm einen großen Theil der diesjährigen Kunstgenüsse verdanken. Die Hälte Herren Kaula und Gürlich, sowie die Altistin Fel. Wapere, und die niedliche Courette Fel. Winkler, sämmtlich erlittene Beileidung des Publikums, leisten stets Vortreffliches, so daß wir mit Recht behaupten können, wir haben eine so vorzügliche Oper hier noch nicht gehabt.

Derselben Ansicht werden wahrscheinlich auch unsere Hallischen vielen Musikfreunde sein und werden sich voraussichtlich bei den Opernaufführungen die Räume des Stadttheaters stets mit einem eleganten, gewählten Publikum füllen.

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**

Meldungen vom 20. März.

- Eheschließungen: Der Handarbeiter F. J. Müller, Feldstraße 1, und A. W. A. Eiser, große Ulrichstraße 10; — der Schuhmacher F. A. Kof, Moritzwinger 7, und J. M. F. A. Keller, Mühlgraben 3.  
Geboren: Dem Magistrats-Sekretär W. Werker eine Tochter, Blücherstr. 10; — dem Bahnarbeiter A. D. Eßper eine Tochter, alter Markt 23; — eine uneheliche Tochter, Entbindungsinstitut; — dem Koppelknecht J. G. Brendel Zwillingstraße, Gottesackerstraße 6; — dem Stellmacher A. Krause ein Sohn, kleine Märkerstraße 3.  
Bestorben: Rosette Ernestine Krippendorp, 20 Jahr 5 Monat 11 Tage, Lungen-tuberkulose, Lindenstraße 4; — Magdalena Pfabe, 19 Jahr 9 Monat 13 T, Lungentuberkulose, große Ulrichstraße 8; — die Hebamme Frau Louise Eilte geb. Günich, 27 Jahr 6 Monat 13 Tage, Lungenschwindsucht, große

Brauhausgasse 16; — des Tischler J. E. Schlichter Sohn Thodor Eduard, 11 Jahr 9 Monat 11 Tage, Diphteritis, gr. Rittergasse 14.  
Meldungen am 21. März.  
Bestorben: Der Instrumentenmacher Friedrich Seidel, 50 Jahr 7 M. 9 T., Herzleiden, Saarfischerstraße 13.

**Börsen-Nachrichten.**

Berlin, d. 21. März. Privatverkehr. Ederarinar's Geschäft bei niedrigeren Coursen. Creditactien 429,50 a 4 600 rfm. a 428,00 a 427,50, Francoen 556,00 a 554,00 a 555,00, Galziger 107,00 a 106,25 a 106,50, Lombarden 246,00 a 244,00 a 245,00, Nordmecklenb. 282,00 a 281,00 a 282,01, Papieren 65,50, Silberrente 69,70, 1860er Loose 119,25 a 119,50, Bergisch-Märkische 85,25 a 85,00, Eisenbahnen 112,00 a 111,75, Rheinische 117,75 a 117,50 a 117,75, Italien 72,00 Gd., Türken 43,50 a 43,55, Rumänier 35,70 a 35,50, Darmstädter Bank 143,00, Disconto Commandit 167,00 a 166,00 a 166,50, Laurahütte 113,25 a 111,50 rfm. a 112,75, Chemnitz-Auerdorf 38,00.  
Magdeburger Börse vom 20. März. Amsterd. kurz 175,90 Gd. Paris 8 Tage — London 8 Tage 20,60 Pf. Consol. Preuß Staats-Anleihe 4 1/2 % 105,60 Gd. Dampfschiff-Actien 4 % 121 Pf. Dampfschiff-Stamm-Prioritäts-Actien 5 % 101 Gd. Magdeburger-Löpsiger Eisen-Actien 4 % 22 Pf. do. Lit. B. Eisenbahn-Actien 4 % — do. Prioritäts-Actien 1. u. 2. Emission 4 % — do. Prioritäts-Actien von 1851 3. Emission 4 % — do. Prioritäts-Actien von 1855/1862 4. Emission 4 % — do. Prioritäts-Actien von 1866/1867 5. Emission 4 % — do. Prioritäts-Actien v. 1873 6. Emission 4 1/2 % 100 Pf. do. von 1874 7. Emiss. 4 1/2 % 99,50 Pf. Magdeburger-Halberräder Eisenbahn-Actien 4 % — do. Prioritäts-Actien Lit. C. 5 1/2 % 94 Pf. do. 4 % 94 Pf. pr. 1851 4 % 92 Gd. do. 4 1/2 % Oblig. 1. Emiss. 4 1/2 % 98 Gd. do. 4 1/2 % Oblig. 2. Emiss. 4 1/2 % 98 Gd. do. 4 1/2 % Oblig. 3. Emiss. 4 1/2 % 98 Gd. Magdeburger-Mittelberger Stamm-Actien 3 1/2 % 72,5 Gd. do. Prioritäts-Actien 4 1/2 % Magdeburger Stadt-Oblig. 4 1/2 % 100,75 Gd. do. Alig. Bertr. Actien 300 Gd. do. Feuererf. Actien 250 Gd. do. Hagelvers. Actien 207 Gd. do. Lebensvers. Actien 282 Gd. do. Rückvers. Actien 540 Gd. do. Wasser-Assur. Actien — do. Gasactien 4 % — do. Allgem. Gasactien 4 % 100,50 Pf. do. Bankverein Actien 4 % 75 Pf. do. Privatbank-Actien 4 % 108 Gd. do. Wechselbank-Actien 91 Gd. do. Baubank-Actien 4 % 83,75 Pf. do. Bergwerks Actien 4 % — do. Bergwerks Stamm-Prioritäts Actien 4 % — do. Spirit-Actien 4 % 34,25 Pf. do. Brückenbau Actien 4 % — Neufußbau, Brauerei Actien 4 % 99,75 Gd. do. Beuschel u. Co. Actien 4 % — Budau-Schneebeker Spirit-Actien 4 % — Caroline, consold. Bergwerks Actien 4 % 70 Pf. Chem. Fabrik Budau-Actien 4 % 180 Pf. Dessauer Gasactien 4 % 104,25 Pf. Eifenhäger Eisenbergwerks Actien 4 % 70 Pf. Marie, consold. Bergwerks Actien 4 % 52 Gd. Eubenburger Maschinenfabrik Actien 4 % 37 Pf.  
Leipziger Börse vom 20. März. Königl.ächs. Staats-Anleihe von 1830 v. 1000 r. 500 # 3 % 95 Gd., do. kleinere 3 % 95 Gd., do. v. 1855 v. 100 # 3 % 88,25 Gd., do. v. 1847 v. 500 # 4 % 99,10 Gd., do. v. 1852-1868 v. 500 # 4 % 99,10 Gd., do. v. 1869 v. 500 # 4 % 99,10 Gd., do. v. 1862-1868 v. 100 # 4 % 99,40 Pf., do. v. 1869 v. 100 # 4 % 99,50 Pf., do. v. 1870 v. 100 r. 50 # 4 % 100 Gd., do. v. 1869 v. 99,50 Pf., do. v. 500 5 % # 105 Gd., do. v. 100 # 5 % 105 Gd., do. Eßbau; Zittauer Lit. A. 3 1/2 % 91 Gd., do. Eßbau; Zittauer Lit. B. 4 % 99,75 Gd.

**Marktberichte.**

Magdeburg, d. 20. März. Weizen 174-192 M. Roggen 150-168 M. Gerste 170-195 M. Hafer 180-195 M. pr. 1000 Kd. Magdeburger Börse, d. 20. März. — Kartoffelspiritus, pr. 10/100 Literproc., loco ohne Faß 56,80, 57,50 M.  
Leipziger Productenbörse vom 20. März. Weizen per 1000 Kd. netto 186 —200 M. h.; unverändert. Roggen per 1000 Kd. netto 168-174 M. h.; russischer 153-160 M. h.; unverändert. Gerste per 1000 Kd. netto loco 140-183 M. h. Hafer per 1000 Kd. netto loco 165-190 M. h. Weizen per 1000 Kd. netto loco 150 M. h. Raps per 1000 Kd. netto loco 270 M. Gd. Kapsfuchen per 100 Kd. netto loco 17,25 M. h. Räbbl per 100 Kd. netto loco 55 M. h.; per April Mai 56 M. h.; unverändert. Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 57,10 M. h.; hber.  
Liverpool, d. 20. März. Baumwolle (Anfangsbericht). Ruthmaschiner Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 44,000 Ballen, davon 37,000 Ballen amerikanische.  
Liverpool, d. 20. März. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Etwa für amerikanische Beschreibungen gut; Preise anziehend. Middling Orleans 8 1/2, middl. amerikanische 7 1/2, fair Dholera 5 1/2, middl. fair Dholera 4 1/2, good middl. Dholera 4 1/2, middl. Dholera 4 1/2, fair Bengal 4 1/2, fair Brach 5 1/2, new fair Comra 5 1/2, good fair Comra 5 1/2, fair Madras 4 1/2, fair Penam 8 1/2, fair Sumatra 6 1/2, fair Egyptian 8 1/2.  
Petroleum. Berlin, d. 20. März: Pr. 100 Rilo loco 30 M., pr. März 28 M., pr. März April 28 M., pr. April Mai 28 M., pr. Sept./Oct. 27 M. — Hamburg: Matt, Standard white loco 12,90 Pf., 12,80 Gd., pr. März 12,70 Gd., pr. April Mai 12,60 Gd., pr. Aug./Dec. 12,60 Gd. — Bremen (Schlußbericht): Standard white loco 12 M. 28 Pf. h., Nubia. — Antwerp: Raff. Topps weiß, loco 29 1/2 Gd., u. Pf., pr. März 29 Gd., 29 1/2 Pf., pr. April 29 1/2 Pf., pr. Sept. 32 Gd., u. Pf., pr. Sept./Dec. 32 1/2 Gd., u. Pf. Weiden. — New York (d. 20. März): Petroleum in New-York 14 1/2, do. in Philadelphia 14 1/2. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 81 C. Golddagio 15 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffchleuse bei Trotha) am 21. März am Unterpegel 1,40 Meter, am 22. März am Unterpegel 1,36 Meter. Wasserstand der Saale bei Magdeburg am 20. März Norm. 1,45 Meter. Wasserstand der Elbe bei Bernburg am 20. März. Am Pegel 2,20 Mtr. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 20. März 35 Cent. — Elbe 15 Zoll unter Null.

**Meteorologische Beobachtungen.**

20. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zustdruck	329,12 Par. L.	329,77 Par. L.	330,75 Par. L.	329,88 Par. L.
Dunstdruck	1,65 Par. L.	1,56 Par. L.	1,54 Par. L.	1,58 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	90,2 pEt.	78,0 pEt.	89,0 Par. L.	85,7 pEt.
Luftwärme	— 1,0 G. Km.	0,0 G. Km.	— 1,6 G. Km.	— 0,9 G. Km.
Wind	W 1.	W 2.	W 1.	
Himmelsansicht	bedeckt 10.	trübe 8.	bedeckt 10.	trübe 9.
Wolkform	Nimbus.	Nimbus-stratus.	Stratus.	
21. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zustdruck	331,96 Par. L.	333,83 Par. L.	334,72 Par. L.	333,50 Par. L.
Dunstdruck	1,18 Par. L.	1,41 Par. L.	1,29 Par. L.	1,29 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	— 82,5 pEt.	78,3 pEt.	85,8 pEt.	81,5 pEt.
Luftwärme	— 3,6 G. Km.	— 1,2 G. Km.	— 2,8 G. Km.	— 2,5 G. Km.
Wind	NW 1.	NW 2.	NW 1.	
Himmelsansicht	bölig heiter.	trübe 8.	gleiml. heiter 5.	gleiml. heiter 4.
Wolkform	—	Nimbus.	Nimbus-stratus.	

## Bekanntmachungen.

### Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.  
Die im hiesigen Profurenregister unter No. 61 eingetragene, Seitens des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Frisch** zu Halle als alleinigen Inhabers der sub No. 462 des hiesigen Firmenregisters eingetragenen Firma:

„**Frisch, Schmidt & Co.**“ (zu Halle)  
dem Kaufmann **Albert Oppermann** zu Halle a/S. erteilte Procura ist erloschen und dies eingetragen laut Verfügung vom 10. März 1875 am folgenden Tage.

Bei der in unserm Firmen-Register unter No. 88 eingetragenen Firma:

„**Louis Greuner**“  
zu Hohenmölsen ist Col. 6 folgender Vermerk:  
„die Firma ist erloschen“,  
eingetragen worden; ferner ist dasselbst unter No. 335 die zu Leuchern domicilirte Firma:

„**Robert Haupt**“  
und als deren Inhaber der Schnittwaarenhändler **Robert Haupt** zu Leuchern; desgleichen unter No. 334 die zu Leuchern domicilirte Firma:

„**H. Steinmetz**“  
und als deren Inhaber der Schnittwaarenhändler **Adolph Hermann Steinmetz** zu Leuchern eingetragen worden.  
Leizg, den 15. März 1875.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Öffentlicher Verkauf des Etablissements der Halle-Leipziger Eisengießerei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Liquid. zu Schkeuditz und der derselben gehörigen Mobilien.

Die der Halle-Leipziger Eisengießerei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Liquid. zu Schkeuditz gehörigen Grundstücke und die darauf errichteten Fabrik-Etablissements, bestehend in einer Maschinenbau-Anstalt mit Schmiede und Dampfhammerwerk, Gießerei, Kesselschmiede, Brückenbau-Werkstatt, Gasanstalt, Verbindungsbahn mit der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, Beamtenwohnungen, mit einem Gesamtareale von ca. 25 Morgen preussischen Maasses, sowie 60 Wohnhäuser sollen wegen Liquidation der Gesellschaft öffentlich verkauft werden und zwar zusammen oder auch einzeln oder auch unter gleichzeitiger Mitübernahme des Mobilienvermögens der Gesellschaft.

Im Auftrage der Liquidatoren der Gesellschaft habe ich zu diesem Zwecke einen Termin auf

**Dienstag, den 6. April 1875, Vormittags 11 Uhr**  
in dem Bureau der Gesellschaft zu Schkeuditz anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Verkaufsbedingungen sind in meinem Bureau oder in dem Bureau der Gesellschaft einzusehen und werden auch auf Verlangen sofort abschriftlich mitgeteilt.

Die Besichtigung des Etablissements ist den Reflectanten schon vor dem Termine jeder Zeit gern gestattet, Schkeuditz ist Station der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn und von Leipzig in 20, von Halle in 30 Minuten erreichbar.

Weslich bei Schkeuditz, d. 13. März 1875.

**Herrfath,**  
Justizrath und Notar.

## Eschen-Auhholz-Verkauf.

Dienstag den 30. März e. von Vormittags 11 Uhr an sollen in den Forstorten **Mühlhäusberg** und **Schloßberg** 60 Stück meistens starke u. schöne Eschen von 20—60 Cent. mitl. Durchm., 4—18 Meter Länge, für Tischler u. Stellmacher geeignet,

öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden. Am Verkaufstage finden Käufer bis 10 Uhr Vorm. im **Henkelschen Gasthause** zu **Winzingerode** bei **Worbis** einen Führer. Gute Abfuhr. Nächste Bahnstation: **Sernrode** 1 1/2 Stunde.  
Winzingerode, den 16. März 1875.

**Jünemann,** Revierförster.

Ein erf., energ. landwirthsch. Beamter, 28 J. a., unv., welcher seit 6 J. 2 Güter selbsthändl. bewirthsch., sucht sofort oder zum 1. Juli or. eine alleinige od. Ober-Inspectorstelle auf einem groß. Gute. Gef. Offert. unter R. K. 75. durch **Ed. Strückerath** in d. Exp. d. d. B. erbeten.

Jedes Quantum körnigen **Plasterkies** hat aus seiner an der Merseburger Chaussee vor Ammendorf gelegenen Kiesgrube abzulassen. **B. F. Sonnemann** in Ammendorf.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft **Lieskau 32.**

Ich bin Willens, die zu meinem Gute in Steuden gehörigen Acker, 133 Morgen am Leutschenbaler Wege, 30 Morgen zwischen Leutschenbaler und Gr. Gräsdorfer Marke und 27 1/2 Morg. unmittelbar am Dorfe gelegen, auf 12 Jahre im Ganzen oder in größeren Parzellen umgehend zu verpachten resp. dasselbe zu verkaufen. Unterhändler werden verboten. Alles Nähere zu erfragen im Gute Nr. 9.

Ein sehr gut erhaltenes tafelförmiges Instrument steht außerhalb billig zum Verkauf. Näheres zu erf. **Fleischberg. I** im Laden.

## Diebstahl.

Am 18. d. M. Nachmittags ist aus dem Hofmeister'schen Gehöft Magdeburgerstraße Nr. 48 eine Holzstie, ca. 21" □ groß, 14—15" hoch, 27 1/2" u. schwer, zur Absendung nach Leipzig unter Adresse:

Herrn **Rudolph Siegler's** Buchhandlung,  
Leipzig, Döbnerstr. 7,

enthaltend 301 Mark, bestehend in 40 St. Einhalberscheine, 1 Dessauer 5 Halberschein, 3 1/2 Stücken incl. 1 Frankfurter, 13 1/2 St. Rollen à 5 St. — 1/2 St., 2 Rollen à 10 St. 1/2 St., 11 Achtgroßendstücken, 1 Markstück, 80 Pfennige in fäsch. 5, 2 und 1 Pfennigstücken, sowie 47 Hefte Deutscher Classiker und 15—20 anderer einzelner Colportage-Hefte, gestohlen.

Es wird ersucht, Anzeigen über diesen Diebstahl der königlichen Staats-Anwaltschaft hier oder der unterzeichneten Behörde zu erstatten.

Halle a/S., am 20. März 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Die Stelle des Beigeordneten und beföhlenden Magistrats-Assessors in hiesiger Stadt wird zum 10. Mai d. J. vacant. Dieselbe ist mit 1500 Mark jährlich dotirt.

Geeignete, insbesondere mit der Communal-Verwaltung vertraute Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse und eines Lebenslaufs bis zum 15. April er. einstellen; persönliche Vorstellung ist wünschenswerth.

Bitterfeld, den 20. März 1875.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

J. A. W. Schmidt.

## Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „BORUSSIA“ in Berlin.

Herr **Wilhelm Zacharias** in Magdeburg hat für die Regierungsbezirke Magdeburg und Harserburg die General-Agentur für uns übernommen.

Wir bitten die Herren Gutbesitzer, ihre Anträge zur Effectuirung demselben einfinden zu wollen.

Die Direction.  
Berg.

## Auction.

Mittwoch d. 24. d. Mts.

von Vormitt 10 Uhr ab

versteigere ich im Auftrage der Frau

Gastwirth **Hartmann** im Salon

des „**Mansfelder Hofes**“ hier eine

große Partie Tische, Stühle, Schränke,

Bettstellen, sowie sonstiges Haus-

und Küchengeräthe, Waschgefäße,

auch verschied. Porzellan an Schüsseln,

Tellern, Kaffeetaschen, Braten-

schüsseln, Kaffee-, Thee- u. Milch-

kannen und lade Kauflustige erge-

benst ein. Ein Flügelinstrument,

gut, kommt gleichfalls zum Mit-

verkauf.

Eisleben, d. 18. März 1875.

**Wagner,**

Kr.-Auctions-Commissar.

Eine Heerde Southdown's

wird zu kaufen gesucht. Gebeten

wird, den Termin mit zu bezeichnen,

wenn dieselben abgenommen werden

können. Anerbietungen gelangen

unter **M. P. 2102 c.** durch die

**Annoucen-Expedition** von

**Rudolf Mosse** in Leipzig

an den Suchenden.

Eine tüchtige erfahrene

**Hauswirthschafterin,**

die der Küche vorstehen kann, sowie

die Behandlung der Wäsche ver-

steht, wird auf ein **Hirtsgut** bei

**Leipzig** für 1. Mai gesucht.

Zeugnisse in Abschrift befördert sub

**B. L. 2102 b.** die **Annou-**

**cen-Expedition** von **Rudolf**

**Mosse** in Leipzig.

**Kutschwagen-Verkauf.**

Neu und gebraucht, als Lan-

bauer Coupé, halberdeckt, Breaks

u. dergl. bei **Ed. Späther,**

Bücherstraße 35, Leipzig.

Wir suchen für den Verkauf der Kohlen, vorzüglicher Qualität und Sortiment, aus den Schächten der Brüder Kohlenbergbau-Gesellschaft, einen soliden u. leistungsfähigen

## Vertreter

für dort und Umgegend.

Bewerber, welche Vorstehendem

zu entsprechen glauben, wollen sich

direct an uns wenden.

Brüder i/Böhmen, d. 11. März 75.

**Gebrüder Sanke,**

Repräsentanten der Brüder

Kohlenbergbau-Gesellschaft.

Ein herrschaftlicher Diener

wird auf ein Hirtsgut bei

**Leipzig** für 1. Mai gesucht. Gut

empfohlene, schon länger als Diener

fungierende Leute wollen ihre

Zeugnisse in Abschrift unter **B. Z.**

**2102 a.** an die **Annoucen-Ex-**

**pedition** von **Rudolf Mosse**

in Leipzig senden.

Ein erfahrener verheiratheter Lehr-

rer, pro fac. doc. geprüfter Philo-

loge, evangelischer Confession, beab-

sichtigt eine Mittelschule, die sich

je nach Wunsch und örtlichem Be-

dürfnis zu einer Realschule oder

einem Gymnasium entwickeln sollte,

zu errichten; Gemeinden, welche das

Bedürfnis einer solchen oder ähn-

lichen Schule fühlen, wollen ihre

Anerbietungen nebst Angabe örtli-

cher Verhältnisse unter A. H. 16.

an **Ed. Strückerath** in d. Exp.

d. B. g. einschicken.

Eine graubr. Jagdhündin, noch

jung, vorn am Halse und an der

Brust weiß gezeichnet, sowie mit

weißen Behen an allen vier Füßen,

jugel. Geg. Erstat. der Inf. u.

Futterkosten abzuholen

**Eismannsdorf Nr. 12.**

**Dem Kaiser.**

Heil Dir — aus Hütten und Palast! —  
Wie Frühlingsruf von Ost zu Ost,  
Wenn sich die Knospen regen,  
Tauscht Dir zu Heil und Segen  
Dein deutsches Volk entgegen —  
Heil unterm Kaiser Wilhelm!

Das Reich zerfall'n, sein Ruhm verblaßt —  
Fügtst Du den Reisen, daß er paßt —  
Dem Feind zu bitt'rer Lehre,  
Dem Deutschen Volk zur Wehre,  
Unsterblichkeit der Ehre  
Auf des Ersiegers Schläfen!

Heil! wie es klang, da Du's gefaßt,  
Das Reichsschwert, nach zu langer Raft!  
Was sie am Rheinstrom woben,  
Spreu — vor Seban zerfoben; —  
Der Segen kam von oben  
Dem Heldenkaiser Wilhelm!

Und nach dem Sieg vom Kronenast  
Der Freiheit Banner hoch am Mast!  
Von dem Koffhäuser Berge  
Die Raben und die Zwerge,  
Daß Finsterniß sie berge,  
Flieh'n vor der Kaisersonne!

Dem Aug' zu schau'n ein Wunder fast —  
Als stod' der Jahre öde Raft,  
Noch Deinen Ruhm zu mehren,  
Sah'n wir von Friedrichs Ehren  
Das Sternbild sich erklären  
Im Scheitel Kaiser Wilhelms!

Drum schallt aus Hütten und Palast,  
Dir, Deutschlands Hort und Frühlingsgaß,  
Hell, wie die Knospen springen  
Froh, wie nur Lerchen singen,  
Der Glückwunsch, den wir bringen:  
Ein sonnig Jahr dem Kaiser!

Hans Koefer.

**Die Provinzial-Ordnung.**

NLC. Der Bericht des Abg. Miguel über die Provinzial-Ordnung liegt bereits gedruckt vor. Dem Beschlusse der Kommission gemäß beschränkt sich derselbe, vorzugsweise auf die entscheidenderen Fragen und die für die Beschlussfassung im Plenum erforderliche Aufklärung, aber die „entscheidenden Fragen“ sind so zahlreich und von solcher Wichtigkeit, daß der Bericht doch zu einer umfangreichen Arbeit herangewachsen ist. In erster Linie steht unter diesen Fragen der Abschnitt von der Zusammenfassung der Provinziallandtage. In der allgemeinen Diskussion über diesen Punkt machten sich vorzugsweise zwei grundsätzlich abweichende Ansichten geltend. Das System der Regierungsvorlage, nach welchem die Abgeordneten zum Provinziallandtage von den Kreistagen, beziehungsweise in den Stadtkreisen von dem vereinigten Wahlkollegium der Magistrate und Stadtverordneten gewählt werden sollen, fand in der Kommission entschiedene Gegner, welche, obwohl von verschiedenen Gesichtspunkten und Interessen aus, gleichmäßig das Wahlsystem der Kreisordnung für die 5 östlichen Provinzen vortrogen. An und für sich empfehle es sich — so wurde von dieser Seite argumentirt — das in der Kreisordnung einmal im Wege der Verständigung zwischen den Parteien und Interessen zur Annahme gelangte Wahlsystem beizubehalten. Derselben Rücksichten, welche eine Vertretung des Kreises, in den besonderen Wahlverbänden des großen Grundbesitzes, des kleinen Grundbesitzes und der Städte erforderlich gemacht haben, seien auch für die Provinzialvertretung maßgebend. Ganz gleichartige Interessengemeinschaften und Interessendifferenzen, ganz gleichartige Kommunalaufgaben liegen hier vor. Vor Allem gewähre das Wahlsystem der Kreisordnung den Minoritäten im Kreistage, insbesondere den Städten, eine viel größere Garantie, daß die Repräsentanten ihrer besonderen Interessen auch auf dem Provinziallandtage erscheinen und ihre Stimme geltend machen können. Auch sei es unzweifelhaft principwidrig, die Kreistage zu Wählerchaften für die Provinziallandtage zu organisiren, welche doch selbst nicht von der gesammten Bevölkerung unter Ausgleichung der verschiedenen Gegenstände, sondern von selbstständig organisirten getrennten Wahlverbänden gewählt seien. Ja es liege sogar darin eine Gefahr für die allmähliche Verschmelzung der verschiedenen Elemente im Kreise und in den Kreistagen selbst, weil die sonst sich in der gemeinsamen Thätigkeit allmählich abschwächenden Gegenstände, wo sie vorhanden, bei den Wahlen zum Provinziallandtage sich immer wieder aufs Neue verschärften. Es empfehle sich daher auch die Wahlen zum Provinziallandtage in den drei selbstständig organisirten Wahlverbänden, des großen Grundbesitzes, des kleinen Grundbesitzes und der Städte, vornehmen zu lassen, möge man nun diese Wahlverbände zu dem Zwecke der Wahl selbstständig organisiren oder dazu die Vertreter der einzelnen Wahlverbände auf den Kreistagen heranziehen. Die Vertheidiger dieser Anschauung beriefen sich dabei auf die von mehr

als 60 Städten eingegangenen Petitionen, welche grade im Interesse der städtischen Elemente das Wahlsystem der Kreisordnung reklimirten. Die Mehrheit der Kommissionsmitglieder entschied sich jedoch für das System der Regierungsvorlage. Dasselbe habe unzweifelhaft den Vorzug großer Einfachheit und stehe auch principiell auf dem richtigen Boden der Vertretung der Kreise als solcher in der Provinzialverwaltung. Die Provinzen stellen sich naturgemäß dar als eine Vereinigung kleinerer Kommunalverbände für solche Zwecke, denen diese in ihrer Vereinzelung nicht gewachsen seien. Es sei daher auch an sich schon naturgemäß, die Gesamtvertretung aus den Delegirten der einzelnen Kommunalverbände zu konstruiren. Die Provinzialverwaltung werde dem entsprechend vielfach nicht selbst verwaltet, sondern durch die einzelnen Kreise die unmittelbare Verwaltung ausüben lassen, also nicht direct eingreifen in die Interessen einzelner Gruppen der Bevölkerung, dies vielmehr den Kreisen überlassen. Von diesen Gesichtspunkten aus werde es sich auch empfehlen, daß die Provinz nicht die einzelnen Provinzialangehörigen direct besteuere, sondern die Provinzialabgaben auf die Kreise kontingentire. Die bisherige Erfahrung habe schon gelehrt, daß Interessendifferenzen zwischen den einzelnen wirtschaftlichen Gruppen der Bevölkerung, insbesondere zwischen Stadt und Land, in der Provinzialverwaltung und Provinzialverwaltung ganz zurücktreten; höchstens stelle sich dort das Interesse der einzelnen Gegend, des einzelnen Kreises gegen das Interesse einer anderen Gegend oder eines anderen Kreises. Sehr selten werde die Stadt gegen das Land sich stellen. Um sich dies klar zu machen, brauche man sich nur die Aufgaben der Provinzialverwaltung im Einzelnen zu vergegenwärtigen. Die von verschiedenen Städten befürchtete Gefahr für ihre besonderen städtischen Interessen beruhe daher auf einer falschen Anschauung von dem Wesen der Provinzialverwaltung.

Die Kreistage werden bei den Wahlen zum Provinziallandtage sich wesentlich von den Rücksichten auf die Intelligenz, den Charakter und die sociale Stellung der Kandidaten leiten lassen und es sei grade ein Vorzug des Wahlsystems des Entwurfs, daß diese Rücksichten wahrscheinlich in viel höherem Maße werden zur Geltung kommen, als bei einer directen Berufung der einzelnen Wahlverbände zur Wahlurne. Lasse man aber die Mitglieder der Kreistage in den nach Gruppen gebildeten besonderen Abtheilungen wählen, so gefährde man grade dadurch die wünschenswerthe allmähliche Verschmelzung derselben zu einem harmonischen Ganzen in der Kreisverwaltung und gefährde so indirect auch letztere. Man dürfe annehmen, daß die Kreistagsmajoritäten, von vereinzelten Ausnahmen vielleicht abgesehen, durchgängig bei den Wahlen zum Provinziallandtage nicht einseitig verfahren und den Grundbesitz im Gegensaß zu den Städten in unbilliger Weise bevorzugen werden. Um hierfür jedoch noch eine größere Garantie zu gewinnen (so wurde von einem Theil der Freunde der Regierungsvorlage ausgeführt), werde es sich empfehlen, diejenigen Kreise, welche nicht schon ohnehin 3 Abgeordnete wählen, zum Zweck der Wahl zusammenzulegen; wenn bei jeder Wahl mindestens 3 Abgeordnete zum Provinziallandtage gewählt würden, so werden sich Compromisse viel leichter bilden und die Minoritäten viel eher zur Vertretung gelangen. Auch erschien es allerdings billig, den im ganzen in geringer Zahl vorhandenen Stadtkreisen eine etwas größere Zahl von Vertretern beizulegen. Grade die Stadtkreise mit ihrer großen sozialen und wirtschaftlichen Bedeutung für die betreffenden Provinzen seien wohl berechtigt, einen solchen Anspruch zu erheben und könnten sich dabei auch auf die verhältnismäßig weit größeren Steuerleistungen berufen. Man gewinne dadurch jedenfalls die Gewissheit, daß eine, wenn auch kleine, Anzahl städtischer Vertreter in dem Provinziallandtage vorhanden sei. Dies werde um so wünschenswerther sein, als die vom Provinziallandtage gewählten Ausschüsse auch wichtige staatliche Befugnisse und insbesondere die Aufsicht über die städtischen Gemeinden zu führen haben. — Ein in dieser Richtung gestellter Antrag, nach welchem diejenigen Landkreise, welche nicht bereits drei Abgeordnete zum Provinziallandtage zu wählen haben, mit je einem oder zwei angrenzenden Landkreisen dergestalt zusammengelegt werden sollten, daß jeder Wahlbezirk mindestens drei Abgeordnete zu wählen habe, wurde freilich abgelehnt, jedoch schließlich die Bestimmung getroffen, daß es den Provinziallandtagen überlassen bleiben soll, „durch statutarische Anordnung in geeigneten Fällen je zwei derjenigen angrenzenden Landkreise, welche nur zwei Abg. zu wählen haben, zu Wahlbezirken zu verbinden.“ Außerdem wurde im Interesse der Stadtkreise folgender Paragraph eingefügt: „In den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern und Sachsen werden für jeden Stadtkreis mit 25,000 oder mehr Einwohnern und in der Provinz Schlesien für jeden Stadtkreis mit 40,000 oder mehr Einwohnern 3 Abgeordnete und für jeden Stadtkreis mit weniger als 40,000 Einwohnern 2 Abgeordnete gewählt. Für jede über die Zahl von 25,000 beziehungsweise 40,000 überschreitende Vollzahl von 25,000 Einwohnern tritt 1 Abgeordneter hinzu.“

**Sein Brief.**

Dem Amerikanischen nachgezählt von B. Münster.

(Schluß.)

Darauf setzte sie sich auf die Hüfischwelle nieder, nahm Shawl und Hut ab und lehnte ihren Kopf an die Wand; der Mann ging zu ihr und setzte sich neben sie.

„Machen Sie sich's bequem, Jessie, legen Sie Ihren Kopf an meine Brust.“

Sie sah hinaus in die Nacht, nicht auf ihn, als sie sagte:  
„Job, ich fange an zu glauben, daß Sie Recht haben, daß er mit der Sphinx und mit allen Uebrigen vor zehn Jahren unterging. Aber weshalb wollen Sie gerade mich heirathen?“

Der Mann rückte näher zu ihr und antwortete:  
„Neh Sie Charles Lester heiratheten, liebte ich Sie. Während Sie Witwe waren, liebte ich Sie. Während dieser langen zehn Jahre, seit das Schiff im großen Ocean unterging, habe ich Sie geliebt. Ein Mann muß die Frau haben, welche er liebt, und wenn er seine Seele für sie giebt.“

„Welch' ein entsetzlicher Gedanke!“ sagte sie; „seine Seele?“  
„Ich hätte sagen sollen, sein Leben“, sagte Job. „Ich möchte Sie nicht ängstigen. Aber Sie wissen nicht, was es für mich heißt, Sie zu besitzen, Sie wissen nicht, welche Sehnsucht ich nach Ihnen habe. Auch würde ich Alles für Ihren Knaben thun.“

„Ja, ja“, antwortete sie, „das weiß ich, daß Sie das thun würden.“ Nach einer kleinen Pause gab sie ihm ihre Hand.

„Job“, sagte sie in ihrer sanften Weise, „ich sehe ein, daß ich im Irrthum gewesen bin — in Ihrer ganzen lange Zeit hindurch, und — wenn Sie mich haben wollen, nehmen Sie mich. Ich danke es Ihnen sehr, daß Sie mich so lieb haben.“

Endlich schien ihrem ewigen Hören und Warten ein Ende gemacht zu sein, und in Job's Augen konnte man große Freude lesen, er verließ sie mit einem ersten Kusse. Am Ende der Wiese aber stand er still und blickte zurück.

„Ich sagte ihr die Wahrheit“, murmelte er, „als ich ihr sagte, daß ein Mann die Frau, die er liebt, haben muß, wenn es auch seine Seele koste.“

Darauf zog er aus seiner Brusttasche einen großen Brief mit rothem Siegel, besah ihn einen Augenblick und steckte ihn wieder zu sich.

Heirathen? Ja es war wirklich so. Jedermann im Orte wußte die Neuigkeit. Jessie Lester ging nicht mehr zum Postbüro, um nach dem so lang ersehnten Briefe zu fragen. Job richtete sein Haus ein — er war damit fertig, denn Morgen sollte die Hochzeit sein. Es war wiederum Abend. Gerade vor vier Wochen war sie zum letzten Mal durch Wind und Wetter gegangen, um ihre närrisch klingende Frage nach einem Briefe zu wiederholen, jetzt schien sie vernünftig — endlich vernünftig geworden zu sein.

Es war Abend, wie bereits erwähnt, später, als gewöhnlich Leute zu kommen pflegen, als Mr. Fairjohn, der Postmeister, der sein Büro schon geschlossen hatte und gerade im Begriff war, einen Schlummerpunsch zu fabriciren, durch ein schwaches Klopfen an seiner Thür aufmerksam wurde; er öffnete, und herein trat eine vom Regen triefende Gestalt — Jessie Lester, die Braut des folgenden Morgens.

Sie zitterte vor Kälte, und als er sie ans Feuer führte, brach sie in Thränen aus.

„Ich fürchte mich“, sagte sie, „Jemand folgte mir auf Schritt und Tritt.“

„Ich hörte es.“

„Es war auch überflüssig, daß Sie allein ausgingen“, sagte Fairjohn. „Was wollen Sie denn hier?“

„Ich glaube es sei ein Brief für mich gekommen“, sagte sie. „Ich träumte es. Ich glaubte Charlie käme zu mir und sagte: „Geh noch einmal zur Post. Ich habe geschrieben. Ich habe wirklich geschrieben.“ Und ich träumte, einen Brief mit rothem Siegel zu sehen.“

„Das glaubte ich auch“, murmelte der alte Fairjohn vor sich hin.

Er ging zu dem Spinde, in welchem die Briefe aufbewahrt wurden, und brachte ihr den ganzen Inhalt.

„Da, sehen Sie selbst nach“, sagte er: „und dann nehmen Sie sich meinen Rath zu Herzen; bedenken Sie, welche Pflichten Sie übermorgen schon haben werden; bedenken Sie, daß Sie jetzt Ihre Sinne beisammen halten müssen.“ — Zehn Jahre sind schon vergangen, seit Ihr Mann Sie verlassen hat. Wenn er noch lebt, ist er jedenfalls ein Schurke, und Sie sind durch das Gesetz frei; aber das wissen wir ja Alle, daß an Bord der Sphinx Jedermann ertrunken ist. Jetzt aber seien Sie Ihrem Job Koper ein gutes Weib und vergessen Sie diese Thorheiten. Ich will Sie heute noch einmal nach Haus bringen, aber dann kommen Sie nicht wieder.“

Sie antwortete nicht, sondern nahm die ihr übergebenen Briefe in ihren Schoß und betrachtete einen nach dem andern, und sagte:

„Es war mir, als hätte der Brief ein rothes Siegel.“ Als sie so sprach, bemerkte der alte Fairjohn draußen vor der Glasthür einen dunklen Schatten, der näher und näher zu kommen schien; er sah die Gestalt eintreten, und — erkannte Job Koper.

Er sah blaß und verstört aus und nahm von Fairjohn keinerlei Notiz, sondern ging direct auf Jessie zu.

„Sie lieben selbst jetzt noch Ihren verlorenen Mann“, sagte er.

„Obgleich morgen unser Hochzeitstag ist, glaube ich, würde es Ihnen doch lieber sein, ein Lebenszeichen von ihm zu erhalten.“ Mit ängstlichem kummervollen Blick schaute sie zu ihm auf.

„Ich habe Sie nie belogen, Job“, sagte sie, „das wissen Sie.“ Sein Gesicht wurde immer bleicher.

„Ich habe Ihnen gesagt, daß ein Mann für eine Liebe wie die meinige, seine Seele geben könnte“, sagte er. „Glaubten Sie, daß mir diese Worte nicht aus dem Herzen gekommen seien?“ Darauf griff er heftig in die Brusttasche und im nächsten Augenblick lag ein Brief mit rothem Siegel in Jessie's Schooß.

„Ich habe Sie glücklich gemacht, und jetzt will ich gehen!“ sagte er.

„Fairjohn, vor einem Monat ungefähr habe ich den Brief von jenem Tisch dort gefohlen. Ich hatte sofort erkannt, wer den Brief geschrieben hatte;“ dann warf er die Thür hinter sich zu, und — war verschwunden.

Aber Jessie hatte eiligst das Siegel erbrochen, ohne sich weiter um ihn zu kümmern.

Folgende Worte las sie aus dem Briefe:  
„Am Bord des „Silbernen Stern“.“

„Liebe Jessie: Ich weiß nicht, was mich glauben macht, daß ich Dich nach all' diesen Jahren als die meinige wiederfinden werde, aber ich glaube es fest.“

Als die Sphinx unterging, wurden fünf von uns an einer einsamen, verlassenem Insel ans Land geworfen. Wir Beide, allein noch am Leben, wurden gefesselt mit Häuten bekleidet und mit bis zu den Knien herabhängenden Bärten, von einem vorüberkommenden Schiffe erlöst. Wir mußten zunächst nach England — und dann in die Heimath. Jessie, wenn ich Dich nicht wiederfinden sollte, wie ich Dich verlassen — ich würde wahnsinnig werden.

Dein Gatte  
Charles Lester.“

So war Jessie's Brief dennoch endlich gekommen. Und Job? Job wurde vom nächsten Morgen an niemals wiedergesehen; er soll nach dem fernsten Westen gegangen sein. Jessie hat vielleicht davon gar nichts erfahren; sie machte sich mit ihrem Knaben alsbald auf nach New-York, um den „Silbernen Stern“, wenn er landen würde, zu empfangen.  
(Aribüne.)

### Vermischtes.

Ueber die Stelle, auf welcher das Stein-Denkmal in Berlin errichtet werden soll, ist jetzt, wie die „Ber. Ztg.“ meldet, endgültig entschieden worden. Der König hat bestimmt, daß das Denkmal auf dem Dönhofsplatz, und zwar in der Mitte zwischen der Commandanten- und Jerusalemstraße, in der Verlängerung des auf der Mitte des Plazes stehenden Gascandelabers, in der Linie der Leipzigerstraße, also gegenüber dem Gebäude, in welchem das königliche Civilcabinet sich befindet, aufgestellt werden soll. Zugleich hat der König befohlen, den Wasserlöwen — im Volksmunde die „spuckende“ Kage genannt — mit seinem Wasserbecken und den Obelisk vom Dönhofsplatz gänzlich zu entfernen.

Die Wossische Ztg. berichtet: „Wie nothwendig ein einheitliches Vorgehen der Bewohner Berlins in der Fleischfrage ist, davon legt die Maßnahme der Schlächter in der Gegend vor dem Halleischen Thore bereites Zeugniß ab. Als der dortige Bezirksverein die Sache in die Hand nehmen wollte, da setzten mehrere Schlächter den Preis des Fleisches herunter. Nachdem sie aber gesehen, daß der Bezirksverein keine weiteren Schritte gethan, schraubten sie die Preise wieder in die Höhe und sind heute unverkämter denn je. Das schlechteste Suppenfleisch kostet 7 Sgr. 6 Pf. das Pfund mit Knochen, welche nicht selten ein halbes Pfund wiegen. Natürlich sind dem entsprechend auch die anderen Preise gestiegen.“ (Wie bekannt, dürfen eigentlich gar keine Knochen für Fleisch verkauft werden. Aber wenn Käuferinnen sich in Schlächterläden über die Mißbezahlung der Knochen beschweren, so erfolgen nicht selten grobe Redensarten: ob denn die Käuferinnen dächten, das Vieh laufe ohne Knochen umher, und die Schlächter müssen solche nicht auch mitkaufen? — Kurzum, von den goldenen Bergen, welche die Wähler für die Abschaffung der Schlacht- und Wabststeuer den leichtgläubigen Leuten versprochen haben, sind bis jetzt nur geringe Maulwurfsbügel sichtbar.)

Die jetzt in München in Blüthe stehende Salvatorfaison hat zu einer rechnungsmäßigen Feststellung dessen geführt, was tüchtige Bayerische Biertrinker leisten könnten, wenn sie sich treu und fest zu gemeinschaftlichem Wirken vereinen. Die Summe nämlich, für welche der Baiersche Staat die Baiersche Eßbahn ankaufen will, beträgt nahezu 97 1/2 Millionen Gulden. Dafür, so calculirt man, könnte man an die 835 Millionen Maas oder 13,900,000 Eimer Sommerbier kaufen; ein Bierse, den 5 Millionen tüchtige Bayern recht leicht in 40 Tagen austrinken, da jeder dann täglich bloß 4 Maas und ein Ertrasßlischchen zu trinken brauchte. So leicht wäre die ganze Eßbahn zu vertrinken!

Den Statistiken des Bureau „Veritas“ zufolge sind im Januar 190 Segelschiffe und 18 Dampfer total zu Grunde gegangen. Von dieser Anzahl führten 100 Segelschiffe und 13 Dampfer die englische Flagge.

### Aus der Provinz Sachsen

§§ Mühlhausen i. Eh., d. 20. März. Speckern wurden bei einem hiesigen Fleischwaarenhändler in importirten Speckstern (amerikanischen) Trichinen gefunden.

### Anzeigeräum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen.

Da die Verhandlung des „Proceßes Armin“ in zweiter Instanz vor dem Kammergericht zu Berlin im April bevorsteht, wird unseren Lesern die Mittheilung willkommen sein, daß die von den Vertheidigern unterzeichnete Ausgabe dieses Proceßes im Verlage von Ludwig Neubach in Berlin nun endlich vollständig geworden ist und auch in einer Bandausgabe (Preis 3 Mark 1/2) erschienen ist; dieselbe ist nicht nur correct, sondern enthält auch das Wichtigste aus diesen Proceß, die Erlasse Kaiser Bismarcks und die Berichte Graf Armin's vollständig und nach Auslage der Redaction mit den Originalen verglichen. Es sind in dem Buche 65 Actenstücke enthalten. Die Redaction hat sich durch das ausführliche Sachregister und besonders durch das chronologische Register der Actenstücke ein Verdienst erworben. Ließ man nach letzterem Register die Erlasse, Berichte u., so sieht man fast dramatisch den Conflict zwischen Fürst Bismarck und Graf Armin sich entwickeln und kann erst das im Proceß Bismarcks richtig beurtheilen. Wartet man daneben auf die Daten der wichtigen Frankreich betreffenden Actenstücke, so thut man einen tiefen Einblick in die Politik Fürst Bismarcks gegenüber Frankreich in den Jahren 1872 bis 1874. Kein Mann, North oder Grün Buch hat wohl je die ansmächtige Politik der Gegenwart so vollkommen entschieden, wie dieser Proceß. Die beiden in den Nachtrag aufgenommenen Artikel, deren Uebersicht wohl auf dem Grafen Armin sehr nahe Stehende zurückzuführen, bringen wichtige Thatsachen zur Beurtheilung des Proceßes. Diese Ausgabe ist als eine sehr wohlgeplante zu empfehlen, die durch die wichtigen in ihr enthaltenen historischen Actenstücke bleibenden Werth behält.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Maschinenbauer und Mineralwasserfabrikanten **Wilhelm Werner** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin **auf den 5. April d. J. Vormittags 9 Uhr** vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 39 — im Hintergebäude, 1 Treppe — anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechtigen.

Halle a. d. Saale, am 13. März 1875.

**Königl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**  
Der Kommissar des Konkurses.

### Diebstahl.

#### 300 Mark Belohnung.

Unter Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 15. März 1875, den Diebstahl von Geld und Werth-Papieren aus dem Geschäfts-local große Märkerstraße 12 betreffend, wird die obige Belohnung ganz oder theilweise demjenigen zugesichert, der dieselben ganz oder zum Theil wieder herbeischafft, oder hierzu behülflich ist.

Halle a/S., den 20. März 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

### Große Teppich-Auction.

Donnerstag den 25. März von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends versteigere ich wegen einer Geschäfts-auflösung gr. Wallstraße Nr. 1: Eine Parthie Salon- u. Sopha-Plüsch-Teppiche, Bett- u. Pultvorleger, gewöhnliche Holländer Sopha-Teppiche, Filz-Teppiche für Wohn- u. Schlafstuben, Reisdecken und einige Umschlagetücher.

**J. H. Brandt.**

## North British and Mercantile

### Feuer-Versicherungsgesellschaft in London und Edinburg mit Domicil in Berlin.

Gegründet 1809.

Grund-Capital . . . . . 40 Millionen Reichs-Mark,  
Reservefond über . . . . . 14 Millionen  
Jährliche Prämien-Einnahme ca.: 16 Millionen „

Diese alte solide Anstalt empfehle ich zur Versicherung von Gebäuden und Mobilien zc. gegen billige feste Prämien ergebenst.

**A. R. Korn,**

Haupt-Agent,  
Kleinschmieden 10, 2 Tr.

Das

## Gussstahlwerk Augustfehn Schultze, Fimmen & Co.

liefert

Werkzeugstahl und schweissbaren Tiegelgussstahl von anerkannt guter Dualität.

Schmiedestücke aus Tiegelgussstahl.

Gussstahlfaconguß aller Art.

Vertreter für die Provinz Sachsen:

**Serrn Sachsse & Co. in Halle a/S.**

Ein junger verheirateter Rechnungsführer, der doppelten wie einfachen Buchführung mächtig, sucht, gestützt auf gute Referenzen eine ähnliche dauernde Stellung auf einem Rittergute oder in einer Zuckerrfabrik. Werthe Adressen erbitte unter Chiffre H. E. 8 postlagernd Eilenburg gelangen zu lassen. Caution kann gestellt werden.

### Für Buchhandlungsreisende.

Im Verkehr mit dem Publikum gewandte Herren finden bei

### höchster Provision

auf äußerst gangbare Lieferungs- werke sofort lobnende und dauernde Stellung bei **H. Jacobs**, Kaiserstraße 8, Magdeburg. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Eine Gartenbesitzung in **Jena**, 20 Ar 66 Q Mtr., mit **Villa, Scheune, Blumen-, Gras- und Beetgarten**, guten Obst- u. Wein- sorten, ist für 22,500 R.-M. **Barzahlung** theilungshalber **sofort** zu verkaufen. Aust. beim Commis. **Wilbrecht in Jena.**

Ein strebsamer junger Mann kann in meinem **Drogen- Geschäft u. Mineralwasser- Anstalt** zu Ostern oder später als **Lehrling** eintreten unter sehr günstigen Bedingungen.

[H. 31,518.]  
**Dr. M. Wagner.**

Ca. 5 Schod Akazien-Stecklingen werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe wolle man bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederlegen.



## Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

### Submission auf Lieferung von Weichenböcken.

Es soll die Anfertigung und Lieferung von 100 Stück Weichenböcken im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Bedingungen sowie Zeichnungen sind im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht ausgelegt und können von dort erkliert gegen 10 Gr. letztere ebenfalls gegen 10 Gr. Copialien bezogen werden.

Die Offerten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

**1. April er. Mittags 12 Uhr**

im Bureau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst sie in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Berlin, den 20. März 1875.

Der Ober-Ingenieur.

**Wiedenfeld.**

## Holzmesse in Kösen.

Durch den anhaltenden Winter ist es nicht möglich geworden, sämtliche Hölzer bis zum Palmsonntag an den Messtisch zu stoßen, und ist der unterzeichnete Ausschuß dahin übereingekommen, die Holzmesse nunmehr bestimmt am **Sonntag den 4. April er.**

in **Kösen** abzuhalten.

[H. 51037]

Der Ausschuß der vereinigten Holzhändler an der untern Saale.

## Die geleseste Zeitung Deutschlands

ist nunmehr das

Auflage:  
34,500.



Auflage:  
34,500.

## Berliner Tageblatt

nebst

„Sonntagsblatt“ und „Ulk“  
und ist hierdurch die **Vortrefflichkeit dieser Blätter hinreichend erwiesen.**

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich

nur **1 3/4 Thlr. = 5 Mark 25 Pf.**

für alle 3 Blätter zusammen.

Alle Postämter nehmen täglich Abonnements entgegen.

Erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich seit Beginn des neuen Jahres die renommirte

## Cartonnage-Fabrik, Liniir- und Paginir-Anstalt, Contobücher-Fabrik

und

### BUCHBINDEREI

des verstorbenen Herrn

### CARL RITTER

von dessen Erben hier käuflich, ohne Activa und Passiva, übernommen und dieselbe mit meiner bereits länger bestehenden **Buchbinderei** vereinigt habe.

Ich bitte bei vorkommendem Bedarf an Artikeln meiner Branche um gütige Berücksichtigung meiner Officin und sichere bei soliden Preisen beste Ausführung der mir überwiesenen Aufträge.

### Fr. Bartholomäus

Erfurt, im März 1875.

Buch- & Steindruckereibesitzer

### Cartonnage-Fabrik.

## 20,000 Stück Getreidesäcke

zu bedeutend herabgesetzten Preisen lagern bei mir zum schleunigen Verkaufe 3-Schl.-Doppel-Garns. mit blauen Steifen u. Bindeschnur à 15 Gr. 2 1/2 do. do. do. do. do. à 13 Gr.

Probebestellungen von mindestens 30 St. werden schnellstens ausgeführt.

**J. Wolfsohn, Berlin, Dranienerburger Str. 73.**

### Köchin-Gesuch.

Eine tüchtige Köchin, die selbstständig eine Restaurations-Küche vertreten kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Meldungen bei Herrn Kohl, Hôtel Stadt Berlin, Leipzigerstr.

In meinem Colonial- u. Delikatessenwaaren-Geschäft findet ein anständiger junger Mann mit guter Schulbildung zu Ostern er. Stellung als Lehrling.

**Fr. Schindewolf,**  
Weissenfels a/S.

## Holzverkäufe in der Königlichen Oberförsterei Schkenditz.

Die nachstehend anberaumten Holzverkäufe werden auf den betreffenden Schlägen jedesmal **früh 9 Uhr** mit Vorlesung der Holzverkaufs-Bedingungen eröffnet.  
Es werden zum Verkauf gestellt:

### I. Unterforst Schkenditz

Schlag 15 hinter der Mittelbrücke  
**a) Dienstag den 30. März**  
Brennhölzer:

circa 300 m. eichene, buchene, erlene u. Kloben,  
800 m. Abraum-Reißig,  
500 m. eichene, buchene Stöcke,  
600 m. Unterholz-Reißig;

### b) Montag den 12. April

circa 56 Eichen mit 256 Kbm.,  
550 Rüstern, Buchen, Eschen mit 270 Kbm.,  
200 Erlen, Äspen mit 90 Kbm.,  
7 Hundert eichene, erlene Stangen,  
10 m. eichene Ruhscheite.

### II. Unterforst Maßlau

Schlag I. bei Wehlitz

### a) Freitag den 9. April

Brennhölzer:

circa 500 m. eichene, buchene, erlene u. Kloben,  
17 m. Knüppel,  
900 m. Abraum-Reißig,  
320 m. eichene, buchene Stöcke,  
900 m. Unterholz;

### b) Freitag den 16. April

Ruhschölzer:

circa 65 Eichen mit 200 Kbm.,  
260 Buchen, Rüstern, Eschen mit 80 Kbm.,  
400 Erlen, Äspen mit 150 Kbm.,  
24 m. eichene Ruhscheite,  
1 Hundert eichene, erlene Stangen.

### III. Unterforst Burgliebenau

Schlag XIII. hinter Döllnitz

### Montag den 5. April

a) von 9 Uhr ab

Ruhschölzer:

circa 150 Eichen mit 200 Kbm.,  
10 Eichen, Rüstern u. mit 4 Kbm.,

b) von Mittags 12 Uhr ab

Brennhölzer:

circa 70 m. eichene Kloben,  
60 m. Stöcke,  
120 m. Abraum,  
40 m. Unterholz-Reißig.

### Große Auction.

**Mittwoch, d. 24. März**  
Nachmittag 1 Uhr versteigere ich **gr. Wallstr. 1** wegen Umzug, bestehend in **Mahagoni- u. Birken-Mobiliar** als: 1 mah. Schreib- u. 3 dgl. Kleider- u. Wäschesekretairs, 1 Chaiselonge, 4 Sophas, 4 Bettstellen mit Matratzen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, Kommoden, Spiegel, Tische, Stühle, 1 Kleider- u. 1 Küchenschrank, 1 Partie gute Federbetten, Bettwäsche, Küchengeräthe, ferner Delgemälde, 1 Partie Roth- und Weißweine, Champagner, Selterswasser, Brauselimonade u. dgl. m. **J. H. Brandt.**

Auf Grund gesetzlicher Berechtigung: verkauft und versendet **Antheilloose**, wie seit 1855 ununterbrochen,  
zur Hauptziehung vom 16. April bis 4. Mai cr.

### Kgl. Pr. 151. Staats-Lotterie

das  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{8}$   $\frac{1}{16}$   $\frac{1}{32}$   $\frac{1}{64}$   $\frac{1}{128}$   $\frac{1}{256}$   
für 244 122 61 31  $\frac{1}{2}$  16  $\frac{1}{4}$  8  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$  M.  
**Staats-Effecten-Handl. Max Meyer,**  
Berlin, Leipzigerstr. 37,  
1. u. alt. Lotterie-Gesch. Preussens.  
NB. Während des langjährigen Bestehens meiner Firma zahlte an Gewinnen 2mal das grosse Loos, 2mal 50000, 1mal 25000, 5mal 15000, 23mal 10000 Thlr. u. s. w. auf oben bezeichnete Antheilloose aus.

### Für Brauereibesitzer.

Ein kupferner Braueffel, fast neu, erst ein Jahr im Betrieb gewesen, 700 Quart Fällung, ist sehr billig zu verkaufen.

**L. Engel,**

Kupferwaarenfabrik,  
Rothenburg a. E.

Zu kaufen gesucht

### 1 Plandrehbank

mit mindestens 48" Planscheibe. Offerten erbitten

**Rudolf & Co.,**  
Sangerhausen.

15 Stück Puter verkauft Gut Nr. 1 Mitterledlau b. Gonnern.

### Verkauf von Fichtenstangen.

Aus dem Schlage Wachsberg des Forstreviers Moellendorf sollen

### Dienstag den 30. d. Mts.

von Vormittags 9 Uhr ab im Gasthause zu Moellendorf meistbietend verkauft werden:

41 Stück Fichten-Leiterbäume bis 14 Cent.-Met. Durchm.	
1750 - - - Stangen 1. Cl.	
3290 - - - - - 2. "	
5700 - - - - - 3. "	
4900 - - - - - 4. "	
4690 - - - - - 5. "	

Die Bedingungen werden bei Beginn des Termines bekannt gemacht.  
Neu-Ufseburg, d. 20. März 1875. Der Revierförster **Kugner.**

### Oberhemden, Kragen, Stulpen, Chemisettes, Shlipse, Schleifen

und Cravatten empfehle in großer Auswahl.  
Oberhemden nach Maß oder Probehemd lasse in kürzester Zeit nach den neuesten Modellen anfertigen.

### Carl Beseler.

### Societät Berliner Möbeltischler

Erste größere Vereinigung von Tischlermeistern jeder Branche behufs directen Absatzes ihrer Arbeiten.

### Verkaufslager:

**Berlin, Jerusalemstrasse 1.**

Größte Auswahl ihrer eigenen gediegenen Arbeiten einfachen wie feinen Genres zum Fabrikpreis.

### Locomobilen

von 2 bis 16 Pferdekraft, neue wie gebrauchte, haben stets auf Lager und empfehlen solche sowohl zum Ankauf als zur mietweisen Benutzung

### Leipzig - Reudnitzer

**Maschinenfabrik und Eisengiesserei,**  
v. Götges, Bergmann & Co.

Für die bevorstehende Wahl zum Kreisvorstand in der Angelegenheit der Allgemeinen Lehrer-, Wittwen- und Waisenkasse des Regierungsbezirks Merseburg werden den Lehrern des **Merseburger Kreises**, um Zersplitterung zu verhüten, die Herren: **Bönicke** in Teuditz, **Blöschfeld** in Böschchen und **Gäbler** in Kößchen vorgeschlagen.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

### Lehrer-Vacanz.

In unseren Communalsschulen ist eine Lehrerstelle zum 1. Juli d. J. zu besetzen. Das Minimalgehalt der hiesigen Lehrstellen beträgt 900 Mark in der 3., 975 Mark in der 2. und 1050 Mark in der 1. Gehaltsklasse und steigt von 5 zu 5 Jahren, die ersten 4 Male um 150 Mark, die beiden letzten Male um 75 Mark bis zu dem Maximum von 1650 Mark in der 3. resp. 1725 Mark und 1800 Mark in der 2. bezüglich 1. Gehaltsklasse. Auswärtige Dienstzeit kann angerechnet werden. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufes baldigst bei uns melden.  
Naumburg a/S., d. 19. März 75.  
**Der Magistrat. [H. 51111.]**

### Inspectorstelle-Gesuch.

Ein unverheiratheter, in allen Branchen erfahrener, praktisch und theoretisch gebildeter Deconomie-Inspector sucht baldigst Stellung. Beste Empfehlungen stehen zu Gebote. Gef. Offerten unter C. S. 68 erbeten an die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler** in **Plauen i/S.**

### Stollwerck'sche

### Brust-Bonbons

aus der Fabrik von **Franz Stollwerck,** Hoflieferant in Köln.  
Von wohlthätiger Wirkung gegen Husten und Heiserkeit, eine vortreffliche Composition auflösender und befeuchtender Mittel, daher bei Zuständen, die noch feiner Arznei bedürfen, gewiß empfehlenswerth. Per Paquet à 50 Pfg. käuflich in: **Halle a/S.** bei C. F. Baentsch, C. Grebin Bahnhofs-Restaur., **Wilh. Schubert.**

150 % ächten weißen Rübenfarnen, letzter Erndte, hat abzugeben das Amt Leimbach bei Mansfeld.

Ein junger Commis, flotter Verkäufer, mit guten Empfehlungen sucht per 1. April oder später in einem Materialgeschäft Stellung. Offerten erbitten

**F. A. Wende,** Schmiedeberg, Reg.-Bez. Merseburg.

### Haararbeiten.

Böpfe, Haarschnüre, Armbänder, Brochen, Ringe u. werden von den dazu gegebenen ausgekämmten Damen-Haar sauber u. billig angefertigt. Kurze Haarschnüre 1 Mark 50 Pf., zwei Ellen lange Haarschnüre von 2 Mark an bei **Fr. Stöber,** Schmeerstr. 26.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchen hoch erfreut.  
Halle, den 21. März 1875.  
**J. Grunenberg** und Frau geb. **Höpfer.**

#### Entbindungs-Anzeige.

Gestern früh 4 Uhr wurde uns ein kräftiger Knabe geboren.  
Halle, den 22. März 1875.  
**A. Stolle** u. Frau.

Dritte Beilage.

### Zu Königs Geburtstag!

Es würde ein Stück preussischer Geschichte und wahrlich eines der inhaltreichsten und belehrendsten sein, wenn man seit dem Jahre 1807, wo Kaiser Wilhelm zu Nemel als zehnjähriger Prinz, während er am Nervenleiden darniederlag, das Patent als Fähnrich der neuerrichteten Garde zu Fuß erhielt, alle seine Geburtstage, Jahr für Jahr, als den Mittelpunkt einer Darstellung der äußeren und inneren politischen Verhältnisse Preußens behandeln wollte. Es würde da an wunderbaren Gegenständen nicht fehlen, und Vieles in das Gedächtniß zurückgerufen werden, für welches unserer jungen Generation nicht allein der Glaube, sondern auch das Verständnis fehlt. Das könnte zu einer wichtigen Arbeit für einen ersten Geschichtsschreiber anwachsen. Wir selbst müssen uns mit einem flüchtigen Ueberblick begnügen, der Anhaltspunkte für die eigene Erinnerung unserer Leser bietet:

1810 stand an diese Zeit der junge Prinz Wilhelm bei dem in Berlin stationierten Füsilier-Bataillon, damals leichtes Garde-Bataillon des Regiments Garde zu Fuß genannt, welches kurz vorher in Königsberg formirt worden war, und führte den zweiten Zug desselben.

1813 befand er sich seit Ende Januar in Breslau mit seinen Geschwistern. Er hatte seinen bisherigen Gouverneur, den Oberst v. Pirch, verloren, weil dieser den Prinzen Friedrich in's Feld begleiten sollte, und dafür zugleich mit seinem Bruder Carl den Major Menu von Minutoli zum Gouverneur erhalten. Trotz seiner flehentlichen Bitten hatte der Vater es ihm wegen seiner schwächlichen Gesundheit abgeschlagen, den beginnenden Feldzug mitzumachen. Es waren das Tage des schwersten Kummeres für den jungen Fürsten und sein ganzes späteres militärisches wie kriegerisches Leben läßt erkennen, wie tief und schwer damals seine Trauer gewesen sein muß.

1814 war er alsdann glücklich im Hauptquartier der verbündeten Monarchen, dem Dorfe Pougy bei Arcis sur Aube, wo am 20. März die Schlacht dieses Namens geschlagen worden war. Prinz Wilhelm trug hier schon das eiserne Kreuz zweiter Klasse, welches er 10 Tage vorher am 10. März, dem Geburtstage seiner unvergesslichen Mutter Louise, im Hauptquartier Chaumont, für die Schlacht bei Bar sur Aube erhalten hatte und daneben das schon vorher erhaltene Ruffische St. Georgenkreuz IV. Klasse. Eine Erinnerung an die Feier dieses Geburtstages in Pougy hat sich bis jetzt in der königlichen Familie erhalten. Es wurde dort eine so selten zusammenge setzte, aber wohlthunende Suppe auf der königlichen Tafel servirt, daß König Friedrich Wilhelm III. sie sich auch später häufig serviren ließ. Allen Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses war sie als die „Pougy-Suppe“ bekannt.

1815 traf am Geburtstage des Prinzen die Nachricht in Berlin ein, daß Napoleon aus Elba entflohen, wieder in Paris eingezogen sei. Wieder stand also ein Feldzug in Aussicht.

1816 feierte der Prinz Wilhelm seinen Geburtstag schon als Major und Führer des 1. Bataillons 1. Garde-Regiments zu Fuß. 1817 als wirklicher Commandeur dieses Bataillons. 1818 als Oberst und Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade.

1822 war der Prinz in Düsseldorf auf der Reise nach dem Haag erkrankt.

1824 wurde ihm am 22. März als Commandeur der 1. Garde-Division auch das interimistische Commando des III. Armeecorps übertragen.

1825 dieses Corpscommando definitiv verliehen.  
1826 war der Prinz an seinem Geburtstage in Petersburg, wo Kaiser Nicolaus den Thron bestiegen hatte. Am Tage darauf fand dort die feierliche Zeichensetzung Kaiser Alexander I. statt. Auch 1828 war er in Petersburg, wo Kaiser Nicolaus seinem jungen Schwager anbot, den Krieg gegen die Türkei mitzumachen, was der königliche Vater indessen nicht genehmigte.

1829 befand sich Prinz Wilhelm als glücklicher Bräutigam in Weimar.

1831 legte er das Dienstauszeichnungskreuz für 25jährigen Militärdienst an.

1848. Abreise von der Pfaueninsel nach England.

1850. In Coblenz. Der Prinz von Preußen vertheilt eigenhändig die goldene und silberne Verdienstmedaille für den siegreich in der Pfalz und in Baden beendeten Feldzug.

1851. In Coblenz als Gouverneur der Rheinprovinz und Höchstcommandirender der Truppen.

1854. Ernennung des Prinzen von Preußen zum General-Oberst der Infanterie mit dem Range eines Feldmarschalls.

1860 feiert er seinen Geburtstag als Prinz-Regent und

1861 als König.

1862 trotz des Familienfestes hielt König Wilhelm die zweite Frühjahrsparade ab.

1864 fand an diesem Tage auf Befehl kein Kampf vor der Düppelstellung statt.

1866. Geschenk eines Albums an Fr. v. Raumer zum 25jährigen Bestehen der wissenschaftlichen Vorlesungen (siehe Seite 11 v. Raumers literarischer Nachlaß).

1869 wurde die Feier des Tages wegen der Osterwoche auf den 20. verlegt.

Wie endlich der Tag seit dem Jahre 1871, unmittelbar nach der am 17. März erfolgten Rückkehr aus dem glorreichen Kriege gegen Frankreich gefeiert wurde, wissen wir ja alle!

### Halle, den 22. März.

Zur Feier des Geburtstages unseres geliebten Kaisers und Königs haben sich heute die Straßen unserer Stadt mit zahlreichen Flaggen geschmückt. Am Vormittag wurden vom Altane des Rathhauses patriotische Lieder vorgetragen. Die Kriegervereine versammelten sich am Denkmal auf der alten Promenade und zogen mit ihren Fahnen nach der Marktkirche, um dort im Verein mit der hiesigen Garnison dem feierlichen Militärsgottesdienste beizuwohnen.

Die hiesige Universität beging den heutigen Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in herkömmlicher Weise durch eine Feierlichkeit in der academischen Aula. Die Festrede hielt Professor Dr. Keil in lateinischer Sprache. Diefelbe behandelte einen der verdientesten unter den ersten Professoren der Universität Cellarius, welcher bei der Stiftung derselben als Professor der Eloquenz hierher berufen wurde und berührte aus dieser Veranlassung Manches aus der Geschichte der Gründung der Universität und die ersten Jahre ihres Bestehens. Hieran schloß sich die Preisverkündigung. Von den im vorigen Jahre gestellten 2 theologischen Aufgaben war nur die neu gestellte, von den 2 juristischen die vorjährige, von den 2 medicinischen die vorjährige je einmal und von den 2 philosophischen keine bearbeitet. Des Preises wurden für würdig erachtet: a. die theologische Bearbeitung, als deren Verfasser sich stud. theol. Otto Schmidt aus Halle, b. die juristische, als deren Verfasser sich stud. jur. Adolf Franz aus Klingleben ergab. Den Schluß der Feier bildete die Verkündigung der neuen Preisaufgaben und zwar wurde gestellt, 1 theol., 2 jur., 2 mediz., 1 philologische, 1 physikalische, 1 philosophische und 1 historische.

### Telegraphische Depeschen.

**Wrag**, d. 21. März. Dem heute ausgegebenen Bulletin zufolge schreitet die gestern eingetretene Besserung in dem Befinden des Kaisers Ferdinand fort. Das Fieber und der Husten sind im Abnehmen.

**Paris**, d. 21. März. Die von den Karlisten verbreitete Nachricht, daß in Barcelona und gleichzeitig auch in Andalusien ein Aufstand zu befürchten sei, entbehrt, wie der „Agence Havas“ aus Madrid gemeldet wird, jeder Begründung. Ebenso sei auch die Mittheilung, daß die Gräfin von Girgenti 216 Millionen Realen als rückständige Forderung aus ihrer Civilliste beanspruche, unbegründet.

**Barcelona**, d. 21. März. General Martinez Campos ist, hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, in Dlot eingezogen, nachdem er die Karlisten geschlagen und 300 Gefangene gemacht hatte.

### Zur Verhaftung des Bischofs von Münster.

Ueber die Vorgänge bei Abführung des Bischofs Brinkmann in Münster bringt die „Westf.-Provinzial-Zeitung“ folgende interessante Mittheilung:

Als der Bischof aus dem Vortal seines Palais trat, wurden ihm so laute Hochrufe entgegengebracht, daß die Pferde des zu seiner Aufnahme bereit gehaltenen Postwagens scheu wurden und Wiene machten, in die auf dem Domplatze befindlichen Bubenreihen zu stürzen. Der Geistesgegenwart des Herrn Polizeijunkters Keutmann, welcher ihnen sofort in die Fägel fiel, und den vereinten Anstrengungen eines Polizei-Sergeanten und des Postillons gelang es indes, die Pferde wieder zum Stehen zu bringen und weiteres Unglück zu verhüten. Der Bischof war inzwischen in den Wagen gestiegen, der Polizei-Inspektor K. folgte ihm nach und war nicht wenig erstaunt, daßelbst auch den Grafen Erdbröse zu finden. Er forderte denselben auf, den Wagen wieder zu verlassen, doch die Pferde zogen an und der unerbundene Saft mußte volens volens gebuldet werden. Er soll sich übrigens damit entschuldigt haben, die Befehle eines Beamten mißverstanden zu haben. Auf dem Prinzipalmarkt konnte es der in der Nähe des Hotels Gerbauer postierte Janbagel nicht unterlassen, mit einem Steine nach dem Wagen zu werfen, wodurch ein Pferd getroffen, und in Folge dessen wieder scheu wurde, ebenso warf an der Barriere an der Eisenbahn ein Strolch dem Kutscher einen Stein gegen den Hut. Obwohl die Barriere niedergelassen wurde, gestellten sich dort doch eine Reihe von Wagen dem blickhellen hinzu, welche hinter der Barriere Posto gefaßt hatte. Nun ging es in schnellem Tempo bis nach Zeigte, wo der Wagentraum langsam zu fahren genöthigt wurde, da der Stadterobern D. in stürzender Hast mit seinem Glatz vorüberfährte, um der erste in Warendorf zu sein. In Warendorf fuhr der Wagen mit dem Bischof sofort nach dem Gefängniß, die Insassen stiegen aus, an dem Eingangsthor wurde der Bischof jedoch von der Menge laut gebeten, sie zu segnen. Nachdem dies geschehen, wurde der Bischof in das Gefängniß geführt und dem Gefängnißinspektor übergeben. Die Verhaftung des Bischofs wird übrigens Veranlassung geben, daß der Polizeikommissarius D. aus seinem Amte entlassen wird. Derselbe hatte den Auftrag erhalten, den Wagen des Bischofs nach Warendorf zu begleiten, verweigerte jedoch auf das Entschiedenste — sogar schriftlich — den Gehorsam mit dem Bemerkten, daß er sich zu solchen Zwecken nicht gebrauchen lasse. Sein zweideutiges Benehmen war übrigens schon lange angefallen, namentlich bei dem ersten Verhaftungsversuch des Bischofs, der bekanntlich auf bisher unermittelte Weise vorher verrathen wurde. Vielleicht hängt damit auch zusammen, daß man bei anbrechendem Morgen an vielen Häusern, namentlich des Abels, mit Kreide die Worte: „Ueber Verhaftung“ geschrieben vorfand. Auch dürfte es interessieren, daß der Adel sich alle Mühe gegeben hat, die Bewohner zur Anbringung von Trauerfahnen zu bewegen, dabei aber vielfach auf Widerpruch gestoßen ist. Außer dem Herrn Stadtverordneten D. soll sich auch ein kürzlich durchgefallener Referendar H. in der Hoffnung, schneller voranzukommen, sehr bemerkbar gemacht haben. Und nun noch eins. Als der Beamte des Kreisgerichts, welcher die Verhaftung vorgenommen hatte, des Morgens die Pferdeausspannung, namentlich der Wagen, wie dem Kerl den Hals umdrehen etc., laut. Wie groß aber war sein Erstaunen, als derselbe beim Betreten seiner Wohnung von seinem Hauswirth das Schreckenswort vernehmen mußte, zum 1. April seine Zimmer zu räumen und sofort den Hauschlüssel abzuliefern. Eine traurigere Illustration des hier in manchen Kreisen herrschenden Götzes dürfte es kaum geben. Was kann der arme Beamte dafür, daß er mit der Verhaftung beauftragt wurde? Er that lediglich seine Pflicht als treuer Staatsbeamter und daraus dürfen ihm doch auch honette Gegner keinen Vorwurf machen.

Berlin, den 21. März.

Nach der National Zeitung hätte die neue Fraktion des Herrenhauses beschlossen, das Sperrgesetz durch Vorberatung und Schlussberatung zu erledigen und auch die Provincialordnung wie die übrigen Verwaltungsgesetze möglichst schnell zur Berathung gelangen zu lassen. In den Vorstand der Fraktion sind gewählt: v. Bernuth, Dernburg, Hobrecht, Graf Rittberg, Herzog von Ratibor, Theune.

Die „Germania“ hat von der Erlaubnis, die päpstliche Encyklika vom 5. Februar als Bestandteil des Kammerberichts straflos abdrucken zu dürfen, bereits in ihrer Nr. 64 vom 19. März Gebrauch gemacht.

Die Wahl des Ober-Bürgermeisters Dr. Becker in Köln hat die Allerhöchste Befestigung erhalten.

Die hiesige freiwillige Gemeinde feierte am Freitag Abend im Saale des Handwerkervereins ihr dreißigjähriges Stiftungsfest.

Unter den neuernannten Cardinälen — bekanntlich die Erzbischöfe Gianelli, Barolini, Ledochowski, Manning, Decamps, Mac Gloey — ist letzterer der erste Amerikaner, der den kirchlichen Purpur erhalten hat. Nicht ohne Interesse dürfte es sein, daß nach Inhalt der Publikationen fünf weitere Cardinalsennennungen vorbehalten sind. Damit hat es nämlich die folgende Bewandniß, wie uns von fundiger Seite mitgeteilt wird: Die Capel, welche die Namen der Cardinäle in petto enthält, muß, falls es nicht früher beliebt worden, unmittelbar nach dem Ableben des Papstes geöffnet werden, so daß auch diese fünf an der nächsten Papstwahl, wenn sie dieselbe erleben, theilzunehmen haben.

Zu dem von Deutschland begonnenen Kampfe gegen das italienische Garantiegeseß bemerkt Janfulai, der deutsche Botschafter in Rom habe im Gespräche mit dem italienischen Minister des Auswärtigen seit der letzten Encyklika des Papstes schon wiederholt darauf hingewiesen, daß Deutschland aus der „verwiderten Lage“ gegenüber dem Heiligen Stuhle herauskommen möchte. Die italienische Regierung theile diesen Wunsch, aber sie müsse Rücksicht nehmen auf die Vertreter anderer Mächte im Vatican. Das heißt, Italien möchte gern, aber es traut sich nicht.

**Bermischtes.**

— Einen schlechten Scherz hat sich in Berlin ein Wihbold erlaubt. In einer Annonce an den Anschlagssäulen, wonach 1000 Erdarbeiter sogleich nach außerhalb gesucht wurden, war die Adresse eines hiesigen achtbaren Einwohners in der Kronenstr. 22 angegeben worden. Derselbe wurde am Freitag Vormittag von Hunderten von Erdarbeitern überlaufen, die jeder mit einem Spaten bewaffnet, wie es in der Annonce hieß, zur Empfangnahme des Reisegeldes gekommen waren. Als ihnen hier ein abschläglicher Bescheid wurde, nahmen die Arbeiter eine drohende Haltung an, bis endlich der betreffende Einwohner die Hilfe der Polizei in Anspruch nahm und der Eingang des Hauses von drei Schutzmannern besetzt wurde, welche die zudringlichen, durch jene falsche Annonce irre geleiteten Arbeiter, vom Hause entfernt zu halten suchten. Erst Nachmittags ließ der Andrang etwas nach.

**Halle, d. 22. März.**

Wie die Reichskommission für die Weltausstellung in Philadelphia (Berlin, Wilhelmstraße 74) der hiesigen Handelskammer mittheilt, ist die Eröffnung der Weltausstellung vom 19. April auf den 10. Mai 1876 und der Schluß vom 19. September auf den 10. October verschoben. Die deutsche Reichskommission hat aus diesem Anlaß den Anmeldestermin für deutsche Aussteller ebenfalls, und zwar bis zum 1. April d. J., hinausgeschoben. Bis dahin können daher noch Anmeldungen zur Theilnahme bei der Reichskommission bewirkt werden. Prospekte und Anmeldeformularulare sind in dem Bureau der hiesigen Handelskammer erhältlich. In Bezug auf die kürzlich gebrachte Notiz, daß für den Fall eines finanziellen Mißlingens des Unternehmens und bei einer etwaigen Unterbilanz die Gläubiger ein Recht nach amerikanischem Gesetz haben würden, auf die ausgestellten Gegenstände Arrest zu legen, theilt der „Reichsanzeiger“ mit, daß in Folge eingezogener Erkundigung die Reichskommission als Antwort ein Telegramm des Generaldirectors der Ausstellung erhalten habe, wonach eine solche Beschlagnahme nach dem Ausspruche des „Attorney-General“ der Vereinigten Staaten nicht zulässig sei. Die Besichtigung der Ausstellung wird also ohne alle Gefahr für die Ausstellung geschehen können.

— In der Generalversammlung des Hallischen Bankvereins wurden am Sonnabend nach Dehargirung der vorjährigen Rechnung die Herren Demuth, Blümker, Neubauer in den Ausschichtath wieder, sowie an Stelle des verstorbenen Fabrikant A. Kunge Stadtrath Fubel neugewählt.

— Die im Bellevue vom Ornithologischen Centralverein veranstaltete Geflügel-, Vogel- und Kaninchen-Ausstellung ist an allen Ausstellungstagen sehr zahlreich besucht worden. Wir werden morgen über die Ausstellung selbst ein längeres Referat aus der Feder eines Fachmannes bringen und theilen heute nachstehend nur die Preisvertheilungs-Liste mit:

A. Hühner, Fasanen, Truthühner, Enten, Gänse. Preisrichter: D. Jänich, W. Buch, E. F. Jensch, R. Littel. Erster Ehrenpreis: Nr. 163 D. Jänich, Hüh. (weiße Paduaner); Nr. 46 Seeling, Neuschöndel (gelbe Cochinchina); Hüh. (weißlich blaue Breda). — Erster Geldpreis: Nr. 26 Jensch, Halle (schwarzfarbige Cochinchina); Nr. 75 Pesold, Weisensfeld (für dunkle Brahma). Nr. 62 Gumpel-Witzke, Cönnemich (für du fle Brahma). — Dritter Geldpreis: Nr. 17 Obse, Lützen (für schwarze Cochinchina); Nr. 108 Weiske, Froberg (für Paduaner); Nr. 111 Gerner jun., Weisensfeld (für Spasland). — 4. Diplom: Nr. 174 Bernasch, Au bei Mänschen (für schwarze Brahma). Nr. 194 J. Köner, Pulsnig (für Hamburger Silberlaak). Nr. 237 Seeling, Neuschöndel (für weiße Pantams). Nr. 5 Ed. Ene, Zöbiger (für gelbe Cochinchina). Nr. 39 Dörley, Magdeburg (für schwarze Cochinchina). Nr. 53 Laas, Halle (für schwarze Cochinchina). Nr. 71 Nagel, Tretha (für dunkle Brahma). Ohne Nr. Scherpe, Leipzig (für Eomols Paduaner). Nr. 148

Ehrenpreis, Dörley, Magdeburg (la Flèche). Nr. 279 Affessor Müller, Halle (für Goldfasanen). Nr. 281 E. Bichmmer, Beudorf (für graue Fasanen). Nr. 284 Köhler, Weisensfeld (für weiße Truthühner). Nr. 146 Hann, Chemnitz (für schwarze la Flèche).

B. Tauben. Preisrichter: Dörley, Angermann, Beck, Cramer. Vocal Nr. 835 Seeling, Neuschöndel. Nr. 606 Lippold, Chemnitz. Silberner Becher: Nr. 713 E. Weber, Nordhausen. Erster Geldpreis: A. Dörley, Magdeburg; für ausgestellte Tauben. Feiche, Weisensfeld, für gelbe Fasanen und W. Waltefer. Zweiter Geldpreis: Nr. 431 Waldbamer, Mänschen. Nr. 483 E. Laas, hier. Nr. 603 E. Angermann, Hohenmülden, Nr. 748 Gerner, Weisensfeld. Dritter Geldpreis: Nr. 613 Zimmermann, Lützen b. Gröbers. Nr. 638 Marten, Lützen. Nr. 734 Dreßig, Jena. Diplome: Nr. 379 H. Müller, Craichwiz, Nr. 401 Schöbe, hier. Nr. 415 E. Schubert, Neumark (Kar. Sachsen). Nr. 442 Berger, hier. Nr. 451 F. Volte, hier. Nr. 472 Ransow, Prentslau, Nr. 800 J. Springner, Altenburg. Nr. 950 A. Richter, Hannover.

C. Säugeth. und Fledvögel. Preisrichter für a) Kanarienvogel: Hefter, Edelberg, Kampfenkel. Preisrichter für b) Crotchen Hr. W. Schläter, Schulz, Kähler. Silberner Pokal erster Ehrenpreis. Nr. 990 Th. Hennig, hier, zweiter Ehrenpreis: Nr. 988 E. F. Gerner, Weisensfeld. Erster Geldpreis: Nr. 1014 Riedel, hier. Nr. 1019 Mengel, hier. Zweiter Geldpreis: Nr. 989 J. Häger, St. Andreasberg; Schäfer, hier. Dritter Ehrenpreis: Nr. 1042 N. Scherbach, hier. Nr. 992 Otto Köhlig, hier. Diplom: Nr. 990 H. u. E. Hennig, hier; Nr. 1017 Mengel, hier; Nr. 1013 Riedel, hier; Nr. 984 Ebeling, hier; Nr. 1043 Schlobach, Silberner Pokal; erster Ehrenpreis Nr. 1152—1174 R. Littel, hier; zweiter Ehrenpreis Nr. 1152 F. Laas, hier. Erster Ehrenpreis: Nr. 1089 J. Schulz, Köslau, Nr. 1146 Petermann, Kößel, Nr. 1099—1110 Gebr. Seidler, hier. Zweiter Geldpreis: Nr. 1097—1098 D. Widigand, Reig. Nr. 1085 H. Karaguth, Naumburg. Nr. 1173—1174 E. Vogel, hier. Dritter Geldpreis: Nr. 1079 Becker, Naumburg. Nr. 1081 Brecht, hier. Nr. 1150—1151 Gebr. Seiffert, hier. Diplome: Nr. 1120—1133 Sudera, Leipzig, 1105 Gebr. Seidler, hier. Nr. 1519—1529 Raiche, Altona. Nr. 1136—1144 Kauffeld, hier. Nr. 1135 W. Hoffmann hier. Nr. 1082 Ebel, hier.

D. Für Händler. Für ausgezeichnete Collection preiswerther Vögel, Preis 30 Mk., Marten, Lützen b. Hannover.

E. Ausgespropte Vögel. (Preisrichter Hr. Krammisch, Schulz, Erardorf.) Erster Geldpreis: Nr. 1270b Erardorf, hier. Zweiter Geldpreis: Nr. 1271 Schulz hier. Dritter Geldpreis: Nr. 1270a. Erardorf, hier. Diplome: Nr. 1250 M. Auer, hier. Nr. 1271 H. Schulz, hier.

F. Kaninchen. (Preisrichter Hr. Friede, Dittmar, Polig.) Ehrenpreis: Nr. 1352 E. Wittenberg, Döbersteden. Erster Geldpreis: Wittenberg, Mänschen i. Westphalen. Zweiter Geldpreis: Nr. 1310 Dörley, Magdeburg. Dritter Geldpreis: Nr. 1340 R. Littel, hier. Diplome: Nr. 1342 E. Thormann, Eisleben. Nr. 1298 Th. Diege, hier. Nr. 1338 Fr. Laas, hier. Nr. 1347 Wittenberg, Mänschen i. Westphalen.

G. Produkte. (Gesammtes Preisrichter-Collegium.) Silberner Becher: 1395—1432 Odera, Leipzig. Erster Geldpreis: Nr. 1435 E. Helland, hier. Zweiter Geldpreis: Nr. 1496 Fr. Uhlig, hier. Dritter Geldpreis: Nr. 1378—1386 E. Fröhauß, Schleiungen. Diplome Nr. 1387 Sandig, 1372 Diege, 1069 G. Riedel, Halle.

H. Ornithologische Schriften. Diplom Nr. 1475b—1518 E. H. Herrmann, Halle.

I. Anerkennung für arrangirte Dekoration. Silberner Becher F. Hecker, Halle.

— Gestern stürzte sich aus dem ersten Stock des hiesigen Stadtfrankenhauses eine geistesranke Person auf das Straßengastier und erlitt, abgesehen von inneren Verletzungen, mehrere Knochenbrüche.

— Wir erhalten die folgende Anfrage: „Gewiß werden Sie uns darüber Auskunft geben können, ob der Verein für öffentliche Gesundheitspflege alhier noch besteht oder nicht. Besteht derselbe noch, so möchten wir geneigtst bitten, demselben möge es gefallen, doch recht bald seine Mitglieder wieder einmal zusammen zu rufen. Besteht derselbe nicht mehr, so möchten wir gerne wissen, wann und woran derselbe gestorben ist, und ob derselbe etwas hinterlassen hat? Mehrere Bürger.

Soviel wir wissen, existirt der Verein allerdings noch als solcher und dürfte wohl nicht ansiehen, auf die vorstehende Anfrage selbst die geeignete Antwort zu geben. Die Red.

**Hallischer Verein für Volkswohl.**

X. öffentlicher Vortrag Dienstag den 23. März Abends 8 Uhr in der Kaiser-Wilhelms-Halle:

Das Haus im Strafgesetzbuch.

Der freie Zutritt ist einem Jeden gestattet.

**Geistliches Concert am Charfreitag.**

Heute, Dienstag Nachmittag 4 Uhr, erste Probe mit Orgel in der Marktkirche für sämmtliche Beteiligte. C. A. Saffler.

**Hallischer Tages-Kalender.**

Dienstag den 23. März:

Stadtsamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.  
Städtisches Leibhaus: Expeditionskunden von Vm. 8 bis Nm. 2.  
Städtische Sparkasse: Kassenkunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.  
Sparkasse f. d. Saalpreis: Kassenkunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Bräckerstraße 27.  
Spar- u. Vorshuß-Verein: Kassenkunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Bräckerstraße 6.  
Körner-Verammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhaus (mit Cours Not.).  
Bureau der Handelskammer, Bräckerstr. 16 (im früher Darling'schen Hause) III., geöffnet v. 11—1 Uhr Vm. dem kaufmännischen u. gewerblichen Publikum zur Aufnahme von Anträgen, Bescheidwerden und Entschenten, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- und Verkehrs-Angelegenheiten.  
Kaufmann. Verein: Ab. 8 gr. Braubausg. 9 Gef. Lichtabst. — Ballotage. Kaufmann. Circle: Ab. 8—10 Bibliothek u. Lesezimmer „Cafe David“ Zimmer 4.  
Hall. Verein für Volkswohl: X. öffentl. Vortrag Ab. 8 in der Kaiser Wilhelms-Halle: „Das Haus im Strafgesetzbuch“.  
Polytechnischer Verein: Ab. 7—9<sup>1/2</sup>. Bibliothek u. Lesezimmer in der „Cultr“. Weiterer Hallischer Lehrer-Verein: Ab. 8 in Thiem's Garten.  
Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 im „Mänscher Braubausg.“ gr. Ulrichstr.  
Naturwissenschaft. Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 in „Stadt Hamburg“.  
Zwienischer Gesangverein: Ab. 7<sup>1/2</sup> Uebung auf dem „Jägerberg“.  
Hall. Volks-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde in den „3 Schwänern“.  
Sang und Klang: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „goldenen Löwen“ (Leipzigstr.).  
Stadt-Theater: Ab. 7 „Robert und Bertram“, gr. Postze mit Gesang.  
Gr. allgem. Geflügel- u. Vogel-Ausstellung: von Vm. 9 bis Ab. 6 in „Bellevue“. Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Kunstwerk-Anstellung (Unter Leipzigstr. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.  
Zabel's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 20. bis 22. März.  
**Kronprinz.** Hr. Oberst-Lieut. Fr. v. Stofmar a. Hannover. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Bunt a. Brandenburg, Köhler a. Bremen. Hr. Hauptmann Klüfner a. Hamburg. Hr. Prem.-Lieut. v. Sillern a. Berlin. Hr. Rent. Dühring a. Frankfurt. Hr. Dr. med. Behm a. Bremen. Hr. Inspector Hartmann a. Hamburg. Hr. Stud. v. Buttkammer a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Strauß u. Fiegel a. Mainz, Arnold a. Erfurt, Körner a. Schlesien, Hessing a. Mannheim, Strom a. Vürzburg.  
**Stadt Hamburg.** Die Hrn. Schaupisler Weirauch, Fabrik. Ostermeyer u. Verlagsbuchhändler Wortmann a. Berlin. Hr. Rent. John Vorwalt a. Hamburg. Hr. Königl. Hofschauisler Winkelmann a. Hannover. Hr. Oepensänger J. Kaula m. Fam. a. Prag. Die Hrn. Ingenieure A. J. de Louving a. Brüssel, Vauckert a. Pohlau, E. Lütters a. Traarben. Schaupislerin Fr. Theodora Spang a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Franzels Wes a. Paris, Böhm u. Fohr a. Frankfurt a. M., F. Haas a. Stuttgart, W. Nisch a. Dresden, Guthmann a. Hamburg, E. Schulte a. Wollzoll, Otto Hansberg a. Braunschweig, J. Goldschild a. Berlin, J. Machold a. Erenzua, Gustav Darschler a. Danzig, Theodor Lühr a. Hamburg.  
**Soldner Ring.** Die Hrn. Vdr. Gärtner m. Fam. a. Litthien, Schütow a. Magdeburg. Hr. Baron de la Croix a. Paris. Die Hrn. Professoren Solferino u. Schollmeyer a. Naumburg. Hr. Prem.-Lieut. Frey u. Polinsky a. Warschau. Hr. Major v. Kretzel a. Danzig. Die Hrn. Fabrik. Gesch. u. Berleher Alteming a. Prag. Die Hrn. Kauf. Fleischer u. Braunsberg a. Berlin, Grese a. Bielefeld, Mummert a. Erfurt, Jacobi a. Frankfurt a. M., Hoffmann a. Bremen, Weiss a. Erier.  
**Soldene Kugel.** Die Hrn. Kauf. Forth a. Offenbach, Binne a. Krippen, Wüchschlein a. Erfurt, Kuhlmann a. Berlin, Goldstein a. Hamburg, Lühr a. Stettin, Stolze a. Erfurt, Hamburger a. Frankfurt, Vogel a. Magdeburg, Bucher a. Schwerin.  
**Soldene Nase.** Hr. Avantagier Keinecke a. Dresden. Die Hrn. Geflügelzüchter Martin a. Linden b. Hannover, Steinmacher a. Hanau. Hr. Gutsbes. Kadner a. Feis. Hr. Zimmermeister Finkernthalde a. Hohenmölsen. Hr. Rent. Dreßig a. Jena. Hr. Landw. Keinecke a. Gärberdorf. Hr. Defon. Vollmann m. Fam. a. Benzingerode. Die Hrn. Kauf. Ceupel-Whiete u.

Reichenbach a. Leipzig, Ebelich m. Fam. a. Lebenwerda, Angermann u. Häbler a. Hohenmölsen, E. Kohlberg m. Sohn a. Eberan, Öbire a. Brucke.  
**Kaufischer Hof.** Hr. Techniker Marquardt a. Culau. Hr. Defon. Lachwig a. Greußen. Die Hrn. Professor Becker u. Architekt Leif a. Berlin. Hr. Stud. med. Batsch a. Würzburg. Hr. Zimmermeister Bader a. Wühlhau in Thüringen. Frau Schredt a. Zwickau. Die Hrn. Kauf. Grünbut u. Apfelfeldt a. Leipzig, Kunter a. Nordhausen, Burkhardt a. Chemnitz, Brenner a. Halberstadt, Simberg a. Berlin.

**Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.**  
 22. März 1875.

**Berliner Fonds-Börse.**  
 Bergisch-Märkische 86.—, Edln-Weiden 113,25, Rheinische 118,25, Defter. Staatsbahn 556.—, Lombarden 248.—, Defter. Creditaction 431 50, Americaner 99,80, Preuß. Consolidirte 105,50 — Tendenz: fest.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
 Weizen (gelber) April/Mai 182,50, Juni/Juli 180,50, Markt. Roggen. April/Mai 148,50, Mai/Juni 145 50, Juni/Juli 144 50, Markt. Gerste loco 129—181 Markt.  
 Hafer. April/Mai 171.— Markt.  
 Spiritus loco 57,80, April/Mai 59,60, August/September 61,50, Markt. Rübsöl loco 50.—, April/Mai 56.—, September/October 59 70, Markt.

**Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**  
 Berlin, den 22. März 1875.

Bergisch-Märkische St. Act. 85,75, Berlin-Anhalt. St. Act. 120 25, Preelan-Schmelz. Freibg. St. Act. 84,75, Edln-Weiden St. Act. 113.—, Mainz-Lahn-Weiden St. Act. 119,75, Berlin-Stettiner St. Act. 135 90, Oberschlesische St. Act. A. C. 145,80, Rheinische St. Act. 118,25, Nummern St. Act. —, Lombarden 247,50, Franzosen 556.—, Defter. Cr. Act. 432.—, Braunschweig Credit 57.—, Pr. Bod.-Cred. Act. Bank 107,90, Amierd. Bank 86,75, Darmst. Bank Act. 144.—, Dis. Comm. Anst. 168,25, Laurahütte 116.—, Dortmunder Union Act. 25,50, Louise Tiefbau 54,25, Hibernia & Schamrock 63,10, Gelsenkirchen 112.—, Commener 93,25 — Tendenz fest.

**Bekanntmachungen.**

**Handels-Register.**

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

In unser Firmen-Register sind folgende Firmen:	Bezeichnung des	Ort der	Bezeichnung der
Laufende	Firmen-Inhabers:	Niederlassung:	Firma:
No. 844.	Handschuhfabrikant <b>Johann Ellerstorfer</b> zu Halle a/S.	Halle a/S.	<b>Johann Ellerstorfer</b>
845.	Kaufmann <b>Carl Ernst Kyrian</b> zu Halle a/S.	Halle a/S.	<b>Geschwister Storch</b>

eingetragen zufolge Verfügung vom 16. März 1875 am folgenden Tage.  
 Gleichzeitig ist die im gebachten Firmen-Register unter No. 675 eingetragene Firma:  
**W. L. Mennicke & Co. (zu Halle a/S.),**  
 Inhaber: Kaufmann **Wilhelm Louis Mennicke** zu Halle a/S. erloschen und dies eingetragen zufolge Verfügung vom 16. März 1875 am folgenden Tage.  
 Endlich ist im hiesigen Gesellschafts-Register unter No. 318 Folgendes:

**Firma der Gesellschaft:**  
**Maacke & Schaaf.**  
 Sitz der Gesellschaft:  
 Halle a/S.

**Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:**

- Die Gesellschafters sind:
1. der Kaufmann **Hermann Maacke**,
  2. der Kaufmann **Wilhelm Schaaf**,
- beide zu Halle a/S.

Die Gesellschaft hat am 15. März 1875 begonnen, eingetragen zufolge Verfügung vom 16. März 1875 am folgenden Tage.

**Handels-Register.**

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

Bei der im hiesigen Gesellschafts-Register unter No. 259 und unter der Firma:

**Brauerei Siebichenstein Schauer & Comp.**  
 (zu Siebichenstein bei Halle)

eingetragenen offenen Handels-Gesellschaft ist in Colonne 4 folgender Vermerk:

**Ausgeschlossen** aus der Gesellschaft sind:

- a. der Advocat **Esck**,
- b. der Fabrikant **Oskar Beck**,

zur Firmenzeichnung sind die beiden verbleibenden Socien, nämlich Frau **Ernstine Pauline Schauer** geb. **Wilsdorf** und

der Braumeister **Max Blank**

nur in Gemeinschaft befugt, eingetragen zufolge Verfügung vom 15. März 1875 am folgenden Tage.

**Baustellen-Verkauf.**

Wegen nothwendiger Auseinandersetzung bin ich beauftragt, mehrere in der Mitte der hiesigen Stadt gelegene, große Gartengrundstücke preiswürdig aus freier Hand zu verkaufen. Dieselben eignen sich zu Baustellen, da sie zum Theil an zwei Straßenfronten liegen. Kauflustige ersuche ich, sich bei mir zu melden.  
 Der Justizrath **Herzfeld.**

**Saamen-Offerte.**

Schönsten Sommerroggen, Chevalier-Gerste und Augusthafer.  
**H. Gädicke**, fl. Sandberg 10b.

1 led. Hausknecht u. n. außerhalb v. sofort für ein Kaufmannsgeschäft gesucht durch **Fr. Binneweiss.**

**Ein Grundstück** in der Nähe des Bahnhofs mit großem Hof oder Garten wird zu kaufen gesucht. Adressen unter C. St. 6605 und mit genauer Angabe des Preises und Anzahlung in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.**, gr. Ulrichsstraße 47, niederzulegen.

**Ein Stellmacher**

würde sich in Wengelsdorf b. Corbetta, wo ein größeres Rittergut liegt, und da in den umliegenden Dörfern kein Stellmacher wohnt, sehr vortheilhaft niederlassen können. Wohnung u. Werkstätte würde leicht zu finden sein. Zu erfragen Rittergut **Wengelsdorf**.

**Guts-Verkauf.**

In einem 1/4 Stunden von Leipzig schön gelegenen Dorfe ist ein Gutsgrundstück mit 113 Morgen Feld und Wiesen Familienverhältnisse halber zu verkaufen.

Die Gebäude sind durchgängig gut, der Boden ausgezeichnet und das Inventar complet. (H. 3153.) Forderung 22,500 Thaler.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Carl Burkhardt** in **Brandis** bei Leipzig

**Steinbruch-Verkauf.**

Ein Steinbruch, 2-3 Acker enthaltend, 15 Minuten von einem Bahnhof und in unmittelbarer Nähe der in nächster Zeit in Angriff nehmenden **Muldenthal-Eisenbahn**, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Adr. ist bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. zu erfragen.

**Speditons-Geschäft.**

Zur Beforgung von Expeditionen nach und von allen Richtungen halten unsere Dienste bestens gewidmet. Für etwaige Lagerung von Gütern halten unsere großen Lagerräume empföhlen.

**Herrn Britting & Co.**

in Halle, Rathhausgasse 6.  
 Ein tücht. Buchhalter sucht auf einige Wochen irgend welche Beschäftigung. Gefäll. Adr. unter M. Nr. 6604 an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.**, gr. Ulrichsstraße 47.

Gasthöfe, Mühlen, Material-Geschäfte etc. sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten.

**C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. 58.

Capitalien auf gute Hypothek und Wechsel auszuliehen durch

**C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. 58.

Gesucht wird gegen hohen Lohn bis 1. Mai ein älteres Mädchen oder Wittwe, gut empföhlen, mit allen häuslichen Arbeiten zumal ff. Küche vertraut, um selbstständig den kleinen Haushalt eines alleinlebenden alten Herrn zu besorgen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Für einen jungen Mann von guter Familie, Ausländer, der das landwirtschaftliche Institut besuchen soll, wird zu Anfang April Aufnahme in einer gebildeten Familie gesucht. Franco-Offerten unter Chiffre P. H. wolle man an **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg. einfinden.

Eine **Apfelschimmel-Stute**, 8 J. alt, 1,70 Mtr. gr., fromm, gut geritten, flotter Gänger, steht preiswerth zu verkaufen Reitbahn, Barfüßerstraße 15.

# Hensel & Müller

## Holzhandlung & Dampfsägewerk

in Halle a/S.

empfehlen ihr Lager aller gangbaren Arten  
**Bau- u. Tischlerhölzer**

und liefern auf Bestellung:  
Geschnittene Kanthölzer nach Dimensionen; gehobelte, gespundete und gefügte Fussbodenbretter, Parkettfussboden, Thüren, Thürbekleidungen und Futter-, Schlagleisten, Fussleisten, Jalousiestäbe und übernehmen für Lohn den Aufschnitt von Rundhölzern, sowie das Hobeln, Fügen und Spunden von Brettern. [H 5,402 b]

Sämmtliche Colonialwaaren, Spirituosen etc. etc. nur in prima Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Otto Thieme.**

P. S. Auf meine fein schmeckenden Caffee's erlaube ich mir noch besonders aufmerksam zu machen.  
**D. O.**

Mein Lager reingehaltener Rhein- & Bordeaux-Weine, im Preise von 10, 12, 15, 20  $\mathcal{A}$  u. zc. pr. Flasche, empfehle ich zur geneigten Beachtung.  
**Otto Thieme.**

NB. Bei Abnahme von 6 Flaschen und darüber findet eine Preisermäßigung von 1  $\mathcal{A}$  pr. Flasche statt.  
**D. O.**

## Associé-Gesuch.

Ein solider Mann mit einem Capital von mindestens 4000 Thlr. wird als Theilnehmer eines gut rentirenden Fabrikgeschäftes gesucht. Offerten durch **Rudolf Mosse** in Halle a/S. unter X. E. # 2804. erbeten.

### Gesuch.

Ein Contor-wissenschaftl. geb. jung. Landwirth bittet baldigst um eine Stelle auf Comptoir od. Bureau eines offenen Geschäftes. Gef. Offerten sind unter B. G. 44 postlagernd Halle a/S. zu senden.

### Schneidemüller-Gesuch.

Bei gutem Lohne suche ich für sofort einen tüchtigen Schneidemüller. Mühle Elstertreibnis b. Pegau, d. 21. März 75.  
**L. Schmalz.**

### Die Untersuchung des Fleisches auf Trichinen.

Belehrung und Anleitung zur mikroskopischen Prüfung des Fleisches. Ein unentbehrlicher Leitfaden für Fleischbauer, Schlächter, Fleischwaarenhändler. Auch zum Gebrauch für Medicinal- und Polizeibeamte, sowie für die mit Untersuchung des Fleisches sich beschaffenden Aerzte, Apotheker, Thierärzte. Von Dr. **Ewald Wolff**, kgl. Regier.- und Medicinalrath. Mit 1 Tafel. Preis geb. 1 Mk. Auswärts Briefmarken 1 Mk. 10 Pf.  
**Maruschke & Berendt** in Breslau.

### Kohlen-Agenten!

Für ein leistungsfähiges Braunkohlenwerk im nordwestlichen Böhmen (Duxer Revier) werden rührige Agenten für alle grösseren Städte Deutschlands, in welchen böhmische Braunkohle consumirt wird, gesucht.

Anträge übernimmt unter W. W. 32 die **Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Dresden.

Ein in jeder Beziehung tüchtiger

## Deconomie-Inspector,

der nur in großen Fabrik-wirthschaften Sachens thätig war, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, anderweitig Stellung, und erbittet geneigte Adressen unter H. A. 51053 durch **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein nicht ungebildeter Mann, 34 Jahr alt, sucht zur augenblicklichen Beschäftigung unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Aufseher, Bote u. s. w., kann auch mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt werden. Adresse unter A. Z. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

### Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, militairfrei, welcher im Colonialwaaren-, Delikatess- u. Wein-Geschäft conditionirt, sucht baldigst Stellung. Offerten würde man gef. unter **R. 53** an **Rudolf Mosse** in Halle a/S. gelangen lassen.

**Coca-Präparate**  
u. deren Drogapotheken  
seit langen Jahren bewährt, helfen rasch & sicher Krankheiten der Athmungs-Organen  
(Pillen Nr. 1.)  
o Verdauungs-Organen  
(Pillen Nr. II. & Wein)  
o Nervensystems- und Schwächezustände  
(Pill. III. & Coca-Spiritus)  
o Schacht. od. Glas je 3 Mk. II. Bezeichnende Abhandlung gratis franco d. d. Mohren-Apoth., Mainz.

Halle a/S.: Dr. Jäger, Hirsch-Apothek. Magdeburg: Dr. Krause, Löwen-Apoth. Berlin: B. O. Pflüg, Louisenstrasse 30. Dresden: sämmtl. Apoth.

Es wird ein zweiter Bervalter gesucht. Offerten unter O. befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

## Delitzscher Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Inhaber der Interims-Scheine, welche mit der 10. Einzahlung von 10% noch im Rückstande sind, solche spätestens bis zum

**20. April a. c.**

zu vollziehen haben, andernfalls sie ihrer Anrechte nach §. 220 des Handelsgesetzbuches und §. 7 des Gesellschafts-Statuts verlustig sind. Delitzsch, den 19. März 1875. [H. 5,396 b]

**Der Vorstand, Reiche. Starckloff.**

## !!! Preuss. Lotterie-Loose !!!

zur IV. Classe und zahlt pro

**!! Viertel !!**

**18 Thaler = 54 Mark**

baar oder durch Post-Vorschuss:

**M. Grossmann's Haupt-Lotterie-Comptoir, Breslau, Antonienstraße 5.**

## Königl. Preuss. Lotterie-Loose

zur bevorstehenden Haupt- und Schlussziehung

der IV. Classe.

**Ziehung vom 16. April bis 3. Mai 1875.**

wo Hauptgewinne von 450,000 Mark, 300,000 Mark, 270,000 Mark, 250,000 Mark, 150,000 Mark, 120,000 Mark und noch viel andere grössere und kleinere Gewinne gezogen werden, empfiehlt und versendet gegen baare Einzahlung oder Post-Vorschuss,

**Original-Loose:**  $\frac{1}{2}$  à 46  $\mathcal{R}$ . = 138 Mark,  $\frac{1}{4}$  à 23  $\mathcal{R}$ . = 96 Mark sowie gefesselte Antheilscheine:  $\frac{1}{8}$  à 9  $\mathcal{R}$ . gleich 27 Mark,  $\frac{1}{16}$  à 4  $\mathcal{R}$ . = 13 Mark 50 Pf.,  $\frac{1}{32}$  à 2  $\mathcal{R}$ . = 7 Mark 50 Pf.,  $\frac{1}{64}$  à 1  $\mathcal{R}$ . = 4 Mark.

**M. Grossmann's Haupt-Lotterie-Comptoir, Breslau, Antonienstraße 5.**

## Echtes Klettenwurzel-Deel

von **Carl Jahn**, Hoflieferant und Friseur in Gotha, welches das Ausfallen und frühzeitige Ergrauen der Haare verhindert, das Wachsthum derselben aber demassen bewirkt, daß in kürzester Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist. Es belebt die bereits ersterbenden Haare von Neuem und ist das beste Toilettenöl, vorzüglich auch für Kinder. Jedes Glas ist mit obiger Firma versehen und verpflichtet mit Gebrauchsanweisung zu 75  $\mathcal{S}$ . und 50  $\mathcal{S}$ . in Halle allein acht zu haben bei Herrn **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36.

Die größere Hälfte des herrschaftlichen **Varterrelogis Königstrasse # 7**, bestehend aus 6 Piecen, Küche, Kellerraum, Torfstall u. 2 Piecen im Souterrain, ist vom 1. October 1875 ab zu vermieten.

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Bechershof Nr. 8.

## 9000 Melisformen,

so gut wie neu, hat zu sehr billigen Preise abzugeben die **Dampfkessel- und Blechwaarenfabrik** von

**C. W. Fricke** in **Schöningen** (Braunschweig).

Ein schweres 10jähriges Zugpferd, 1,74 Meter hoch, bisher als Einspanner gefahren, ist für 250 Thlr. zu verkaufen in Halle a/S., Steinweg 25.

Eine **Wirthschafterin** für ein Gut (älteres alleinstehendes Mädchen oder Wittwe) wird zur Hülfe der Hausfrau zum 1. April oder 1. Mai gesucht, welche nicht zu hohe Ansprüche macht und dem um dauernde Stellung zu thun ist. Näheres durch die **Annoucen-Expedition von Rudolf Mosse** in Halle a/S. unter **K. A. 2806.**

Einen **Lehrling** sucht **Wilh. Stabelroth**, Glasernstr., gr. Berlin Nr. 2.

Ich nehme die Beledigung gegen den Schuhmachermstr. **Dachmann** aus Fr.-Schwerg wieder zurück.  
**A. E.**

Eine Kiste, signirt H. & C. # 1323, gewogen 11 Kilo, wurde am 13. März a. c. falsch verladen. Eine angemessene Belohnung Demjenigen, der über deren Verbleib Auskunft geben kann, bei **Seimbold & Co.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen, uns gestern Mittag 1 Uhr unser jüngstes Töchterchen **Marianne** in dem zarten Alter von 6 Monaten durch den Tod zu entziehen. Freunden und Bekannten hierdurch diese Trauernachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle a/S., am 22/3. 75.  
**H. Kiefewetter** und Frau.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.